

RE/MAX Immobilien 



Ihr Immobilienpartner im Oberwallis
www.remax-oberwallis.ch

RE

Rhone Zeitung

Chorjodler-Sponsor vom
Eidg. Jodlerfest 2017



**boden
 traum**
 schwestermann ag
www.bodenraum.ch

Nr. 28 – Donnerstag, 21. Juli 2016 | Telefon 027 948 30 10 | www.1815.ch | Auflage 39 852 Ex.



(Foto: zvg)

Widerstand gegen Windrad

Simplonpass Die Jetstream Sempione GmbH will die bestehende Windkraftanlage auf dem Simplonpass erneuern. Geplant ist eine mehr als doppelt so hohe Anlage (siehe weisses Windrad). Bei der Gemeinde sind mehrere Beschwerden eingegangen. Den endgültigen Entscheid trifft der Kanton. **Seite 3**

LALDEN

Dorfplatzgestaltung

Der Laldner Dorfkern soll aufgewertet werden. Nun gibt es konkrete Pläne für Ritter- und Erpenhaus. **Seite 4**

SAASTAL

Ärger wegen Deponie

Die Saaser Grünabfälle werden neuerdings ins Unterwallis transportiert. Das stösst auf viel Unverständnis. **Seite 7**

BIRGISCH

Suche nach Vater

Hélène Zbinden sucht verzweifelt ihren Vater. Trotz einer grossen Kampagne blieb die Suche bisher erfolglos. **Seite 13**

FRONTAL



Adolf Muschg

Der Schriftsteller Adolf Muschg äussert sich immer wieder pointiert zum aktuellen Zeitgeschehen. **Seiten 14/15**

SPORT

Ambitioniert

Der FC Sitten startet am Sonntag ambitioniert in die neue Saison. Das Ziel ist klar: Ein Platz im europäischen Fussball muss her. **Seiten 22/23**

MINERALIENBÖRSE



Schweiz – Wallis – Binn

18. Binner Mineralienbörse

Sonntag, 24. Juli 2016

- Aussteller mit Schweizer Mineralien
- Sonderschau mit Mischa Crumbach
- Animation für Kinder
- Kantinenbetrieb / Tombola

Am 23. und 24. Juli
 direkt ins Piemont:
 Mit Gratistransfers
 zu Ausflugszielen!

Reisen Sie stündlich nach Domodossola.
 Infos zu den schönsten Ausflugszielen
 und zum Fahrplan: www.bls.ch/simplon

Besser unterwegs. 

Baugesuche

Auf dem Gemeindebüro liegen nachfolgende Baugesuche während der üblichen Öffnungszeiten zur öffentlichen Einsichtnahme auf:

Gesuchsteller: Paul und Eve-Marie Labarile-Theler, Meschlerstrasse 106, 3952 Susten

Grundstückeigentümer: Paul und Eve-Marie Labarile-Theler, Meschlerstrasse 106, 3952 Susten

Bauvorhaben: Anbau offener Unterstand an Südfassade des Wohnhauses

Bauparzellen: Parzelle Nr. 7164, Plan Nr. 15

Ortsbezeichnung: in Susten, im Orte genannt «Pletschen»

Nutzungszone: Ferienhauszone nach QP

Koordinaten: 615 391/127 155

Gesuchsteller: Urs Locher-Blatter, Schulhausstrasse 22, 3952 Susten

Grundstückeigentümer: Urs und Marlis Locher-Blatter, Schulhausstrasse 22, 3952 Susten

Planverfasser: Architekturbüro Adalbert Grand, 3953 Leuk-Stadt

Bauvorhaben: Erneuerung Dach und Bad im Wohnhaus

Bauparzellen: Parzelle Nr. 6880, Plan Nr. 3

Ortsbezeichnung: in Susten, im Orte genannt «Rembü»

Nutzungszone: Wohnzone W3

Koordinaten: 615 870/128 605

Gesuchsteller: Michel und Cindy Meichtry-Kuonen, Sonnenstrasse 43, 3953 Leuk-Stadt

Grundstückeigentümer: Michel und Cindy Meichtry-Kuonen, Sonnenstrasse 43, 3953 Leuk-Stadt

Bauvorhaben: Schliessung des Carports

Bauparzellen: Parzelle Nr. 7694, Plan Nr. 47

Ortsbezeichnung: in Leuk-Stadt, im Orte genannt «Mutterloch»

Nutzungszone: Wohnzone W2

Koordinaten: 615 450/129 824

Gesuchsteller: Dario Schnyder, Schützenlaube 7, 3953 Leuk-Stadt

Grundstückeigentümer: STWE 341-1 und 341-2, 3957 Erschmatt

Bauvorhaben: Umbau Stall/Scheune in Wohnung, Einbau Kamin

Bauparzellen: Parzelle Nr. 341, Plan Nr. 2

Ortsbezeichnung: in Erschmatt, im Orte genannt «Schleif»

Nutzungszone: A Dorfzone

Koordinaten: 619 505/130 090

Gesuchsteller: Rolf Eduard Hofer, Thel 49, 3953 Leuk-Stadt

Grundstückeigentümer: Rolf Eduard Hofer, Thel 49, 3953 Leuk-Stadt

Planverfasser: M. Studer Blockhaus, 3424 Oberösch

Bauvorhaben: Neubau Wohnhaus als Erstwohnung

Bauparzellen: Parzelle Nr. 4293, Plan Nr. 62

Ortsbezeichnung: in Leuk-Stadt, im Orte genannt «Thel»

Nutzungszone: Ferienhauszone nach QP

Koordinaten: 616 570/130 329

Gesuchsteller: Damian Seewer, Sportplatzstrasse 17, 3952 Susten

Grundstückeigentümer: Kellerei Leukersonne, Sportplatzstrasse 17, 3952 Susten

Planverfasser: Novoglace AG, 3930 Visp

Bauvorhaben: Klimaanlage

Bauparzellen: Parzelle Nr. 152, Plan Nr. 2

Ortsbezeichnung: in Susten, im Orte genannt «Properry»

Nutzungszone: Wohnzone W4

Koordinaten: 615 583/128 611

Gesuchsteller: Marco und Doris Marty, Wiler 25, 3956 Guttet-Feschel

Grundstückeigentümer: Marco und Doris Marty, Wiler 25, 3956 Guttet-Feschel

Planverfasser: Archisesto GmbH, 3952 Susten

Bauvorhaben: Neubau Ferienhaus

Bauparzellen: Parzelle Nr. 2034, Plan Nr. 35

Ortsbezeichnung: in Leuk-Stadt, im Orte genannt «Perti»

Nutzungszone: Ferienhauszone nach QP

Koordinaten: 614 829/113 519

Gesuchsteller: Marco und Doris Marty, Wiler 25, 3956 Guttet-Feschel

Grundstückeigentümer: Marco und Doris Marty, Wiler 25, 3956 Guttet-Feschel

Planverfasser: Archisesto GmbH, 3952 Susten

Bauvorhaben: Neubau Ferienhaus nach QP

Bauparzellen: Parzelle Nr. 2029, Plan Nr. 35

Ortsbezeichnung: in Leuk-Stadt, im Orte genannt «Perti»

Nutzungszone: Ferienhauszone nach QP

Koordinaten: 614 786/130 537

GEMEINDE LEUK

Mitarbeiter im Sicherheitsdienst

Für die Region Oberwallis suchen wir per sofort Mitarbeiter im Sicherheitsdienst, welche bereit sind an **Wochenend- und Feiertage** zu arbeiten. Sie sind engagiert, leidenschaftlich, zielstrebig und wachsen über sich hinaus? – dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung.

Aufgaben:

- Gebäudeschutz
- Zutrittskontrollen

Anforderungen:

- Schweizer Bürger/in oder EU-Bürger mit Niederlassungsbewilligung C
- Grundausbildung oder bereit diese zu machen
- Hohe Sozialkompetenz und Kommunikationsfähigkeiten
- Einwandfreier Leumund
- Keine offenen Betreibungen
- Keine Straftaten in den letzten 10 Jahren!
- Gepflegtes Erscheinungsbild, sicheres Auftreten und gute körperliche Verfassung

- Bereit im Stundenlohn zu arbeiten. CHF 30.-/h

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Wir freuen uns auf Ihre elektronische Bewerbung an: strebhel@securitygroup.ch oder an folgende Postanschrift:

Swiss Security Group SSG GmbH
Sihltaalstrasse 68
8135 - Langnau Zürich



3 Sommeraktion für 2 Inserate

Gültig bis 11. August 2016.

– Ab einer Grösse von 8/40 sowie Pavé buchbar

– Gilt für kommerzielle, Stellen- und Immobilien-Inserate

027 948 30 10
werbung@rz-online.ch

NOTFALLDIENST (SA/SO)

NOTFALL

Schwere Notfälle **144**

Medizinischer Rat **0900 144 033**

ÄRZTE

Brig-GLIS / Naters / Östlich Raron
0900 144 033

Grächen / St. Niklaus / Stalden
0900 144 033

Goms
Dr. Lauer **027 973 14 14**

Leuk / Raron
0900 144 033

Saastal
Dr. Müller **027 957 11 55**

Visp
0900 144 033

Zermatt
Dr. Stössel **027 967 79 79**

APOTHEKEN

Apothekennotruf
0900 558 143
(ab Festnetz Fr. 0.50/Anruf und Fr. 1.-/Min)

Brig-GLIS / Naters / Visp
0848 39 39 39

Goms
Dr. Imhof **027 971 29 94**

Zermatt
Internationale **027 966 27 27**

WEITERE NUMMERN

Zahnärzte Oberwalliser Notfall
027 924 15 88

Tierarzt Dr. Wintermantel, Stalden
027 952 11 30

Tierarzt (Region Goms)
Dr. Kull, Ernen **027 971 40 44**

BESTATTUNGSINSTITUTE

Andenmatten & Lambrigger
Naters **027 922 45 45**
Visp **027 946 25 25**

Philibert Zurbruggen AG
Gamsen **027 923 99 88**
Naters **027 923 50 30**

Bruno Horvath
Zermatt **027 967 51 61**

Bernhard Weissen
Raron **027 934 15 15**
Susten **027 473 44 44**

IMPRESSUM

Verlag alpmidia AG
Pomonastrasse 12, 3930 Visp
www.1815.ch
info@rz-online.ch

Redaktion/Werbung/Sekretariat
Telefon 027 948 30 10
Fax 027 948 30 31
Abo/Jahr Schweiz: Fr. 90.-/exkl. MwSt.
19. Jahrgang

Auflage beglaubigt (WEMF)
39 852 Exemplare (Basis 15)



Befreien Sie sich – mit Hypnose



Hier erfahren Sie mehr: www.hypnosepraxis-neo.ch | Tel: 075 425 07 42

Windrad-Neubau in der Kritik

Simplonpass Eine riesige Windkraftanlage soll auf dem Simplonpass entstehen. Den Initianten weht dabei ein eisiger Wind entgegen.

Die bestehende Windkraftanlage auf dem Simplonpass (siehe Foto Windrad rot) soll vollständig zurückgebaut werden. Am exakt identischen Standort dieser Anlage beabsichtigt die Jetstream Sempione GmbH, eine neue, dem heutigen Stand der Technik entsprechende Windkraftanlage aufzubauen. Gegen das Projekt sind bei der Gemeinde Simplon Dorf mehrere Einsprachen eingegangen.

Projekt im geschützten Hochmoor

«Die technologischen Schritte der vergangenen Jahre erlauben es uns, ein in jeder Hinsicht dem neuesten Stand der Technik entsprechendes Produkt zu verbauen», schreibt die Jetstream Sempione GmbH im Baugesuch. Jean-Claude Bregy – mit 22 Prozent an der GmbH beteiligt – sagt: «Es lohnt sich nicht, in die alte Anlage zu investieren, da die Infrastruktur da ist, wollen wir ein Repowering durchführen.» Laut Bregy betragen die Kosten dazu zwischen einer Million und eineinhalb Millionen. Anfang Woche lief die Einsprachefrist ab. Laut Martin Rittiner, Gemeindepräsident von Simplon Dorf,



Der Vergleich. Nach einem Repowering wäre das Windrad höher als der «Alte Spittel».

sind bei der Gemeinde 14 Beschwerden gegen das Projekt eingegangen. Die Gemeinde leitet diese nun an den Kanton weiter und verfasst eine Stellungnahme. Der Kanton tritt als Entscheidungsbehörde auf. Die RZ weiss: Unter den Einsprechenden befinden sich der WWF Oberwallis sowie die Stiftung Landschaftsschutz Schweiz. Letztere hat zusammen mit Pro Natura eine Einsprache verfasst. «Dieses Projekt ist auf

keinen Fall bewilligungsfähig, denn es entspricht nicht der kantonalen Planung», sagt Matthias Rapp, Projektleiter des Schweizer Landschaftsschutzes. Rapp betont, dass Moore und Moorlandschaften von besonderer Schönheit und gesamtschweizerischer Bedeutung geschützt werden müssen. Eingesprochen haben auch der WWF Oberwallis und der WWF Schweiz. Laura Schmid, Geschäftsführerin vom WWF Oberwal-

lis, sagt dazu: «Am geplanten Standort Simplon Hospiz befindet sich ein geschütztes Hochmoor. Dort darf aus unserer Sicht kein Baugesuch bewilligt werden.» Vielmehr solle die bestehende defekte Windanlage entfernt werden, so Schmid. In seiner Einsprache bezieht sich der WWF unter anderem auf die Verletzung der Bestimmungen über den Moorschutz, die mangelnde Zonenkonformität oder die fehlenden Angaben zur Umweltverträglichkeit.

Verwirrung um technischen Bericht

Bregy von der Jetstream Sempione GmbH sagt, dass er durchaus mit Beschwerden gerechnet habe. Er gesteht, dass eine möglichst effiziente Energieeinspeisung nicht am geplanten Standort erfolgen kann. «Das Windrad an einem anderen Standort aufzustellen, wäre jedoch ein zu hoher Aufwand», so Bregy. Während das alte Windrad 22,4 Meter hoch war, soll das Rad nach dem Repowering mehr als doppelt so hoch gebaut werden (siehe Foto). Der Rotordurchmesser (alt 12,5 Meter) wäre mit 53 Metern gar mehr als viermal so lang. Brisant in der ganzen Angelegenheit: In einem technischen Bericht, den die Jetstream Sempione GmbH der Gemeinde unterbreitet hat, tritt die Avacon AG aus Schattdorf als Projektverfasser auf. Just ein Unternehmen, welchem 40 Prozent der GmbH-Anteile gehören. Kritische Worte zum Projekt findet man demnach keine. **ks**

DER RZ-STANDPUNKT: Peter Abgottspon Redaktor



SCHADE, HERR SCHMIDT

Vom Tal der Tränen auf den Gipfel der Glückseligkeit. Treffender könnte die Gefühlslage des amtierenden Nationalrats Roberto Schmidt meiner Ansicht nach nicht beschrieben werden. Von 2007 bis 2011 vertrat er das Wallis schon einmal als Nationalrat in Bern. Dann der Schock: Obwohl er das höchste Resultat der Ober-

walliser Kandidaten erzielte, wurde er nicht wiedergewählt, weil seine Partei zu wenig Parteistimmen erzielte. Vorbildlich gekämpft wie ein Löwe um jede Stimme hat schliesslich nicht gereicht. Es flossen Tränen und es folgte eine Zeit voller Trost und Zustimmung aus der Bevölkerung, aber auch eine vierjährige Abstinenz aus Bundesbern.

Dann, vier Jahre später, der Wahlkampf für die eidgenössischen Wahlen im letzten Jahr. Ganz im Stile einer ehrgeizigen und nicht zu bändigenden Walliser Eringerkuh rattlete er sich gestärkt aus der Enttäuschung von vor vier Jahren wieder auf und war wieder da. Und wie. «...damit es diesmal klappt», lautete die

Devise auf Schmidts zahlreichen Wahlplakaten, welche die Strassen säumten. Und tatsächlich klappte es. Seine Anstrengungen zahlten sich aus, sein lang gehegter Wunsch, wieder nach Bern zurückzukehren, ging in Erfüllung. Der Triumph und die Freude über das Geschehene machten die Momente der Enttäuschung und Tränen von 2011 vergessen. Und jetzt? Keine zwölf Monate im Amt, folgt mit der Kandidatur für einen Staatsratsitz der nächste Schritt. Chapeau!

Doch wo bleibt der Respekt vor dem Amt als Nationalrat und dem Wähler? Erst recht mit seiner Vorgeschichte? Mit teuren Hochglanzplakaten, viel Leidenschaft, Herzblut, vorbildlichem Engage-

ment und Einsatz buhlte er um die Gunst der Wähler und wollte mit allen Mitteln zurück nach Bern. Und nun, kein Jahr später, ist das offensichtlich nicht mehr gut genug und das nächste (höhere) Amt soll folgen. Was seine konkreten Beweggründe sein mögen, wissen wir nicht. Mutmasslich mag der Druck der Partei mitentscheidend gewesen sein.

Politisch gesehen mag das Vorgehen sinnvoll und legitim sein. Moralisch hingegen...? Ein Nationalratsmandat ist ein zu ernstes Amt, um als (kurzfristiger) Spielball für weitere und höhere Bestimmungen erhalten zu müssen. Wird Schmidt gewählt, bleibt zu hoffen, dass es sein Nachfolger etwas länger in Bern aushält.

Lalden plant Bistro und Gemeindehaus

Lalden Die Neugestaltung des Dorfkerns geht in die nächste Runde. Geplant sind ein neues Gemeindehaus und ein Neubau mit Bistro. Die entsprechenden Pläne liegen beim Kanton.

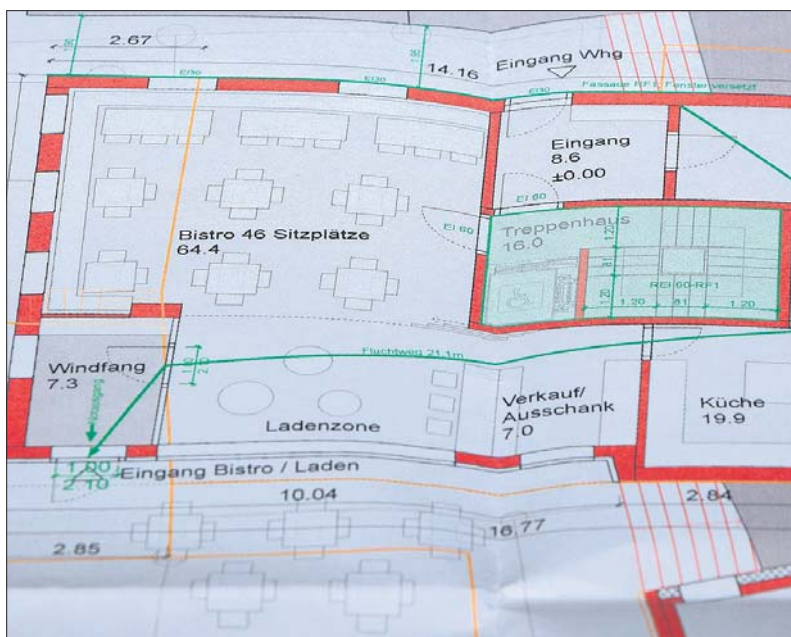
Mittels Architekturwettbewerb hat die Gemeinde Lalden vor zwei Jahren nach einer Möglichkeit gesucht, den Dorfkern neu zu beleben und aufzuwerten. Das Ziel: Nach vielen Jahren des Stillstands soll wieder mehr Leben in den Dorfkern von Lalden kommen, die teilweise baufälligen und unbewohnten Gebäude sollen wieder sinnvoll genutzt werden. Nach weiteren Abklärungen und Variantenstudien kann jetzt der nächste Schritt vollzogen werden. «In einem ersten Schritt haben wir uns mit der Zukunft des Ritterhauses und des Erpenhauses sowie mit dem neuen Dorfplatz befasst», sagt der Laldner Gemeindepräsident Georges Schnydrig. «Inzwischen haben wir die entsprechenden Pläne an die kantonale Baukommission mit dem Gesuch um einen Vorentscheid geschickt.»

Ritterhaus soll Gemeindehaus werden

Ein zentrales Element dieser Pläne ist das Ritterhaus. Das Haus aus dem 14. Jahrhundert und somit ältestes Haus in Lalden ist baulich in keinem guten Zustand. «Wir planen, das Ritterhaus zu sanieren», erklärt Schnydrig. «Ziel ist es, daraus ein Gemeindehaus zu machen.» Das Ritterhaus soll dann die Gemeindebüros, die Archive, Sitzungszimmer und dergleichen beherbergen. «Zudem wollen wir auch einen Lift einbauen, um einen behindertengerechten Zugang zu ermöglichen», sagt Schnydrig und fügt an: «Die jetzigen Räumlichkeiten der Gemeindeverwaltung könnten ebenfalls weitergenutzt oder in Absprache mit der BURGERSCHAFT oder Vereinen genutzt werden.»

Bistro im neuen Erpenhaus

Während das Ritterhaus erhalten bleiben soll, gibt es für das danebenliegende Erpenhaus keine Rettung mehr. «Das Dach ist dermassen beschädigt,



Gemeindepräsident Schnydrig hat grosse Pläne für den Laldner Dorfkern.

dass eine Sanierung nicht möglich ist. Auch die Gebäudestruktur kann nicht saniert werden», sagt Schnydrig. Daher soll das Erpenhaus abgerissen werden, um Platz für einen Ersatzneubau zu machen. Die danebenliegenden Ställe sollen ebenfalls abgerissen werden. «Das Ziel ist es, das neue «Erpenhaus» etwas näher an die Strasse zu setzen und durch den Abriss der Ställe einen neuen Dorfplatz zwischen Ritter- und Erpenhaus zu schaffen.» Der Dorfplatz, auf dem auch ein Brunnen entstehen soll, wird mit einer Erweiterung des heutigen Parkplatzangebotes abgerundet. Der Platz selber soll künftig auch als Gartenterrasse des im Erpenhaus

geplanten Bistros dienen. «Das Bistro soll wieder mehr Leben in den Dorfkern bringen», sagt Schnydrig. «Wir erhoffen uns dadurch mehr Frequenzen und Leben in Lalden.» Es soll über 46 Innenplätze verfügen und nach Möglichkeit auch einen kleinen Dorfladen beinhalten. Über dem Bistro entstehen zwei Wohnungen und ein Studio. Dieser Plan hat zur Folge, dass die Gemeinde auf der Suche nach einem privaten Partner ist, denn «wir wollen als Gemeinde schliesslich nicht ins Immobiliengeschäft einsteigen», so der Gemeindepräsident. Das Bistro wäre hingegen im Besitz der Gemeinde und soll verpachtet werden.

Knackpunkt Finanzierung

Während die Verhandlungen mit den Eigentümern der beiden Liegenschaften schon weit fortgeschritten sind, wartet noch ein grosser Knackpunkt. «Entscheidend für die Umsetzung wird natürlich die Finanzierung sein», sagt Georges Schnydrig. «Das Ziel ist es, das Projekt noch in diesem Jahr der Urversammlung vorzulegen.» Diese muss dann darüber befinden, ob sie sich den Um- und Neubau der beiden Häuser rund vier Millionen Franken kosten lassen will. Rund ein Drittel soll von privater Seite investiert werden. «Die Kosten können wir derzeit nur schätzen, eine genaue Kostenaufstellung soll erst nach dem Vorentscheid des Kantons gemacht werden», sagt Schnydrig. «Diesen erwarten wir Anfang Herbst.» Sollte der Vorentscheid des Kantons positiv ausfallen und die Urversammlung den nötigen finanziellen Mitteln zustimmen, soll bereits im kommenden Jahr mit den Bauarbeiten begonnen werden. «Wenn sich die Urversammlung gegen das Projekt ausspricht, müssen wir über die Bücher und das Projekt anpassen», sagt der Gemeindepräsident. «Für uns ist aber wichtig, dass wir der Bevölkerung jetzt die Möglichkeit geben, sich direkt zur künftigen Entwicklung von Lalden zu äussern.»

Weitere Schritte sollen folgen

Der Um- und Neubau von Ritterhaus und Erpenhaus stellt derweil nur den ersten Schritt in der Entwicklung des Laldner Dorfkerns dar. «Unsere Idee ist, dass wir mit dem Um- und Neubau der beiden Gebäude einen Impuls geben können», sagt der Gemeindepräsident. «Es wäre schön, wenn nach und nach weitere alte und ungenutzte Gebäude im Dorfkern aufgewertet und wieder vermehrt genutzt würden.» Die Gemeinde selbst will nach der Umgestaltung der beiden Gebäude ihr Augenmerk auf die Bereiche südlich des Dorfkerns richten. Diese waren ebenfalls Teil des durchgeführten Architekturwettbewerbs und bieten Platz für weiteren Wohnraum. Ausserdem liege die geplante Entwicklung mit Innenverdichtung auf der zukünftigen Linie der kantonalen Raumplanung.

Martin Meul

Aus Geldnot: Sicherheit bleibt auf der Strecke

Niedergampel Seit mehr als zwei Jahren kämpfen Anwohner im Quartier Burketen für die Verkehrssicherheit innerorts von Niedergampel. Getan hat sich nichts.

«Gefahr auf dem Schulweg» titelte die RZ im November 2013. Der Grund: Jeden Tag müssen mehrere Kinder den gefährlichen Schulweg zur Bushaltestelle in Angriff nehmen. Doch trotz Intervention von Eltern und Anwohnern hat sich an der misslichen Situation bis heute nichts geändert.

Stete Gefahr

«Für die Kinder ist es eine Zumutung, die Strasse zu queren und den gefährlichen Weg bis zur Bushaltestelle zu laufen», klagt Martin Eidt, der seine Zwillingmädchen Inka und Laura nur ungern allein auf den Schulweg schickt. Das Problem: Auf dem besagten Streckenabschnitt gibt es kein Trottoir. Und obwohl die Höchstgeschwindigkeit auf 50 km/h beschränkt ist, halten sich längst nicht alle an diese Vorgaben. «Täglich verkehren hier viele Autos. Einige fahren zum Teil wie die Idioten durchs Dorf. Auch der Schwerverkehr hat stark zugenommen, seitdem die Strasse zur Industriezone durch unser Dorf führt», sagt der zweifache Famili-

envater. Wie Eidt fühlen sich viele Eltern und Anwohner machtlos. «Obwohl wir bei der Gemeinde und beim Kanton vorstellig geworden sind, passiert nichts. Es ist nur eine Frage der Zeit, bis etwas passiert», so der allgemeine Tenor.

Kanton hat kein Geld

Den Gemeindebehörden von Gampelbratsch ist das Problem hinlänglich bekannt. Man habe den Kanton mehrmals darauf hingewiesen, «dass die Verkehrssituation im Weiler Burketen unzureichend ist und dringende Massnahmen erfordert». Der Kanton hat inzwischen denn auch reagiert. «Das Projekt ist eigentlich so weit parat und könnte aufgelegt werden. Aber wir haben ein Problem mit den Finanzen», sagt Jgnaz Burgener von der Dienststelle für Strassenverkehr und Flussbau. Deshalb müsse das Projekt, trotz der Dringlichkeit, zurückgestellt werden. Auch von einer Vorfinanzierung durch die Gemeinde will Burgener nichts wissen. «Das macht keinen Sinn», winkt der zuständige Oberwalliser Kreischef ab. Letztlich bleibe nichts anderes übrig als abzuwarten, bis der Kanton die Gelder für das Projekt sprechen könne. «Dann werden die Bauarbeiten umgehend an die Hand genommen», verspricht Burgener.

Walter Bellwald



Im Haus Atlantis ist der Denner geplant.

Einsprache gegen Denner-Filiale

Wiler Die Denner-Filiale in Wiler lässt weiter auf sich warten. Der Grund: Die Stockwerkeigentümer im Haus Atlantis haben gegen das geplante Lebensmittelgeschäft eingeschrieben.

RZ-Leser wissen: In Wiler soll ein neues Lebensmittelgeschäft entstehen. Dazu muss das frühere Sportgeschäft im Haus Atlantis umgebaut werden. Hinter dem Plan steht die Ritz Immobilien AG. «Wir wollen dieses Projekt in Kooperation mit den Geschwistern Rieder realisieren, die schon heute den Dorfläden führen», sagte Architekt Hans Ritz vor Jahresfrist gegenüber der RZ. Auch ein Warenlift soll eingebaut werden. Nach Ritz war die Eröffnung der neuen Filiale in diesem Sommer geplant. Nun haben die Stockwerkeigentümer gegen das Vorhaben eingeschrieben. Trotz mehrerer Sitzungen sei man sich mit den Einsprechern nicht einig geworden, sagt Ritz. Diese gelangen jetzt mit ihrer Einsprache ans Kantonsgericht. «Das wird unser Vorhaben hinauszögern», so Ritz, der sich aber trotzdem zuversichtlich gibt, dass das Projekt realisiert werden kann. **bw**



Viel Verkehr und wenig Strasse: Im Quartier Burketen lebt sichs gefährlich.

**Volg. Im Dorf Daheim.
In Lohn-Ammansegg
zuhause.**

Eier vom Dorf – von glücklichen Hühnern gelegt!

Landwirt Bernhard Wyss ist einer von vielen lokalen Produzenten, die für Volg «Feins vom Dorf»-Produkte herstellen. Seine Freiland Eier sind im Volg Lohn-Ammansegg (SO) erhältlich. Entdecken Sie in jedem Volg andere «Feins vom Dorf»-Spezialitäten.



Volg
frisch und fründlich

Neu!

Dieses Inserat gilt als
Gutschein für 10% Rabatt.
Nur Barzahlung möglich!

ERSTER FEUERWERK FABRIKVERKAUF

**Grossartige Leuchtbatterien, Raketen
und Schweizer Qualitäts-Vulkane -
für die keine spezielle Ausbildung benötigt wird.**

Beratung durch Fachleute vor Ort

| | | |
|-------------|----------------|---------------------|
| Samstag, | 23. Juli 2016, | 09.00 bis 16.00 Uhr |
| Donnerstag, | 28. Juli 2016, | 10.00 bis 18.00 Uhr |
| Freitag, | 29. Juli 2016, | 10.00 bis 18.00 Uhr |
| Samstag, | 30. Juli 2016, | 09.00 bis 16.00 Uhr |

Auf dem Areal der
SOCIETE SUISSE DES EXPLOSIFS
Fabrikstrasse 48 • 3900 Gamsen

SSE

Mehr Infos unter www.explosif.ch
und www.hamberger.ch

HAMBERGER
SWISS PYROTECHNICS

Feuerwerk der SSE-Tochterfirma und Feuerwerksfabrik
Hamberger Swiss Pyrotechnics AG Spiez

33. Täschalplauf mit Älplerfest



Sonntag, 31. Juli 2016

| | |
|--------------|---|
| 08.00 Uhr | ➔ Start Volksläufer/innen und Nordic Walker/innen |
| 09.00 Uhr | ➔ Start Sportläufer |
| ab 09.30 Uhr | ➔ Kantinenbetrieb im Festzelt ➔ Spezialität: Täscher-Risotto mit Ragout |
| 10.30 Uhr | ➔ Hl. Messe bei der Täschalpl-Kapelle |
| Unterhaltung | ➔ Musikalische Unterhaltung Aletschmüsig aus Ried-Mörel Tanzmusik Musikgesellschaft Täschalp |
| Spezielles | ➔ Ziger- und Käseverkauf |

Organisator: Senntum Täsch, OK Täschalplauf

Information/Anmeldung Täschalplauf: www.gemeinde-taesch.ch

Erfolg ist lernbar

- Sprachkurse D/E/F/SP/I
- Handelsschule mit Diplom
- Kaderschule HWD/VSK
- Techn. Kaufmann eidg. FA
- Kaufmann/-frau eidg. FZ
- Arzt-/Spitalsekretärin

Jetzt Kursbeginn!

Benedict

AARBERGERGASSE 5 (NÄHE HAUPTBAHNHOF)
3011 BERN PARKING METRO

TEL. 031 310 28 28

www.benedict.ch

An- und Verkauf

Gold- und Silbermünzen
Medaillen, Banknoten,
Altgold, Schmuck, Uhren
zum Tageskurs.

**Münzenstube
Thun**

Ladenöffnungszeiten:
Mo – Fr 9.00 – 12.00 Uhr
13.30 – 17.45 Uhr
Sa 8.00 – 16.00 Uhr

**Werner Kummer +
Martin Ambühl**
Ob. Hauptgasse 61
3600 Thun
Tel. 033 222 87 44

Visp, Mattaweg 13 + 15
Erstvermietung ab sofort

Familienwohnungen im Zentrum!

- ▲ Nahe ÖV/ Einkauf
- ▲ Moderne und helle Wohnräume
- ▲ Grosse Qualitätsküchen
- ▲ Eigene WA/TU, Parkettboden
- ▲ Grüne Umgebung mit Spielplatz
- ▲ 2 Monate mielfrei wohnen
- ▲ Jetzt besichtigen und eine der
gefragten Wohnungen sichern!

as immobilien ag
3203 Mühleberg
031 752 05 55
www.as-immo.ch

svit
SMK SCHWEIZ

alaCasa.ch

Code: 3359145

as immobilien

AUTO STEG
OCCASIONEN UND EXPORT

An- und Verkauf von Autos

076 445 33 31

www.autosteg.ch | info@autosteg.ch

Autoverwertung *** Wallis ***

Fahrzeugankauf gegen
Barzahlung für Export!
Entsorgung, sofort
Abholung!

027 934 20 33

www.auto-wallis.ch

SPOTLIGHT

www.rzmovies.ch

Der beste Weg, Filme zu mieten!
Riesenauswahl an DVD und Blu-ray.
Ab CHF 4.90 für 7 Tage bei Bestellung
über CHF 15.– keine Versandkosten,
schneller Versand per A-Post.

RZ
MOVIES

Zwist wegen Saaser Kompost

Saastal Weil die Deponie «Eyensand» in Saas-Almagell geschlossen wurde, werden die Saaser Grünabfälle seither nach Brig transportiert. Das stösst nicht überall auf Gegenliebe.

«Das ist doch ökologisch gesehen ein kompletter Unsinn», klagt der Gemeindepräsident von Saas-Grund, Bruno Ruppen. Er meint damit die Transporte von Grünabfällen nach Brig. «Es kann doch nicht sein, dass wir unsere organischen Abfälle talauswärts transportieren müssen, währenddem es hier im Tal genauso möglich wäre», sagt er.

Geschlossene Deponie

Zur Vorgeschichte: Die Deponie «Eyensand» befindet sich ausserhalb von Saas-



Bruno Ruppen, Gemeindepräsident von Saas-Grund, bedauert die Schliessung der Deponie.

Almagell, in Richtung Mattmark auf der rechten Talseite. Das Grundstück ist im Besitz aller vier Talgemeinden. Wie der Almageller Gemeindepräsident Martin Anthamatten erklärt, sei die Deponie nicht zonenkonform gewesen. Deshalb musste sie auf Geheiss des Kantons geschlossen werden. Bis anhin wurden

hier die Grünabfälle aller Saaser Gemeinden, mit Ausnahme von Saas-Fee, deponiert. Seit der Schliessung werden die Grünabfälle nun per Camion nach Brig und von dort weiter ins Unterwallis transportiert, wo diese dann vergärt werden. «Meiner Ansicht nach haben wir dafür eine Alternative», erklärt Ruppen.

Dafür aber müssten die Almageller einverstanden sein, was leider nicht der Fall sei. Die Idee: Die Gemeinde Saas-Almagell stellt beim Kanton einen Antrag für eine Zonenänderung, damit im «Eyensand» wieder eine Deponie eingerichtet werden kann. «Wir als Talrat haben diesen Vorschlag dem Almageller Gemeinderat bereits unterbreitet. Dieser hat aber abgelehnt.» Ruppens Ansicht nach wäre eine solche Zonenänderung trotz Raumplanungsgesetz möglich, da es sich hier nicht um eine Bauzone handle. «Dort ist ein touristisch wertvolles Gebiet. Da wollen wir keine Deponie», entgegnet der Almageller Gemeindepräsident. Kurzfristig hätten sie keine andere Wahl gehabt, als diese zu schliessen. «Was die Entsorgung der Grünabfälle angeht, werden wir jetzt Erfahrungen sammeln und dann später gemeinsam eine Lösung suchen.»

Peter Abgottsporn

RZ-LESERBRIEFE



PRO NATURA GIBT FALSCHEN TAKT VOR

Wieder einmal zeigt Pro Natura das wahre Gesicht. Nicht genug damit, dass sich dieser Super-Verein für Wölfe, Bären, Luchse und jetzt auch noch für Adler einsetzt. Diese wild lebenden Tiere bringen ja auch Geld in die Kasse der Berggemeinden. Was sind denn schon dagegen ein paar Touristen? Was sind denn schon ein paar Arbeitsplätze von Familienvätern, die ihren Kindern eine sichere Zukunft ermöglichen? Löst endlich die Tourismusvereine auf, welche bemüht sind, Arbeitsplätze zu schaffen, und dazu beitragen, attraktive und lebenswerte Orte zu schaffen, die Feriengäste zu uns bringen. Dass Pro Natura nicht bis zur Nasenspitze denkt, hat der Verein schon zur Genüge kundgetan. Liebe Bewohner der Berggemeinden, ihr seid im Zeitalter der Mochtegern-Umweltverbesserer nicht mehr

erwünscht. Zieht endlich in die Talgemeinden oder noch besser in Grossstädte wie Zürich, Bern usw. und überlasst die schönen Alpentäler den Wildtieren. Wildruhezonen haben wir im Wallis mehr als genug. Wann endlich werden Ruhezonen für unsere Nutztiere wie Schafe, Rinder oder Ziegen geschaffen, ohne dass man kilometerlange Zäune errichten muss? Solange unsere Regierungen in Bern und Sitten nach der Pfeife der Umweltverbände tanzen, gibt es keine Änderung in dieser himmeltraurigen Angelegenheit, wo wehrlose Nutztiere bestialisch zerfleischt werden.

Walter Bovet, Agarn

WAS IST IN ALBINEN UND GUTTET LOS?

In letzter Zeit schreiben diese Dörfer nicht gerade positive Schlagzeilen. Einerseits hört man immer wieder das Gejammer von Abwanderung und Entvölkerung, andererseits vertreibt man die Leute förmlich, die bei uns Wohnsitz nehmen wollen. Nicht nur in Albinen werden Leute als Tierquälerei verunglimpft und förmlich vertrieben, auch in Guttet-Feschel scheint diese Praxis Schule zu machen. Im aktuellen Fall handelt es sich um eine Tierpfe-

gerin, die in Guttet-Feschel einen Gnadenhof betreibt. Mit vorgeschobenen Argumenten wird ihr Tierquälerei unterstellt und so versucht, ihr mit allen Mitteln das Leben schwer zu machen. Hintergrund der Geschichte ist die Tatsache, dass die Frau im Haus der ehemaligen Kindergärtnerin wohnt, der von der Schulbehörde ungerechtfertigt gekündigt worden ist. Seltsam, oder? Es macht den Anschein, dass man mit den Vorwürfen gegen die Tierpflegerin indirekt auch der Kindergärtnerin nochmals eins auswischen will. Aus Angst vor der Gemeindebehörde und eventuellen Schikanen schweigt die Mehrheit der Bevölkerung. Zudem ist es befremdlich, wenn sich der Gemeindepräsident als alleiniger Herrscher bezeichnet und gegenüber der Bevölkerung auch so aufführt. Es wäre doch angebrachter, den Zuwanderern unter die Arme zu greifen und ihnen zu helfen, anstatt ihnen Steine in den Weg zu legen. Vielleicht sollte man auch nach dem Vorbild von Erschmatt über eine Fusion mit der Gemeinde Leuk nachdenken. Schon heute arbeiten wir in vielen Bereichen zusammen. Als Gegenargument für eine Fusion wird immer wieder die gute finanzielle Lage von Guttet-Feschel angeführt. Mir scheint aber eher, dass einige Personen Angst haben,

ihre Vormachtstellung und Privilegien zu verlieren. Einen Zusammenschluss mit Leuk zu planen wäre doch eine sinnvollere Beschäftigung für die Behörde, anstatt Mobbing gegenüber einzelnen Personen auszuüben.

Remo Kuonen, Guttet-Feschel

DANKE SCHÖN AN DEN HAUSARZT

Es ist in der heutigen Zeit fast nicht glaubhaft, dass ein Hausarzt fast hundert Kilometer weit fährt, um einem Patienten zu helfen. Doch im vergangenen Januar konnte ich selbst diese Erfahrung machen. Als ich dringend auf ärztliche Hilfe angewiesen war und meinen Hausarzt kontaktierte, kam dieser noch spätabends von Naters nach Steinhaus im Goms. Ich möchte an dieser Stelle Dr. Schmidt einen grossen Dank aussprechen. Auch dem ganzen Pflegepersonal von Dr. Schmidt, welches meine Frau und mich betreut, möchte ich danken. Wenn sich nun eine Leserin oder ein Leser sagt, dass für Geld vieles gemacht wird, irren sie sich. Dr. Schmidt hat für seine Fahrt nach Steinhaus keinen roten Rappen verrechnet.

Werner Weidmann, Steinhaus

Die Mengis Druck AG gratuliert der MGBahn zum 125-Jahr-Jubiläum der Bahnstrecke Visp-Zermatt!



Die Jubiläumszeitung zum 125-Jahr-Jubiläum. Layout und Druck durch die Mengis Druck AG.

Geht es nicht? Das Chef der MGBahn...
Termin: Die ehemalige Zermatter...
Thema: Die Bahn befindet sich für...
Thema: Eine Bahnreise von...
Thema: Die Bahn befindet sich für...
Thema: Eine Bahnreise von...

Reisen damals, reisen heute

Vor 125 Jahren fuhr der erste Zug von Visp nach Zermatt. Die Bahn hat das Tal verändert und geöffnet. Vor 1891 war es schwer herein- und hinauszukommen. Für Fremde wie für Einheimische.



das der Fremdenverkehr...
 Wie Wengen...
 Die Jubiläumszeitung...
 Layout und Druck durch die Mengis Druck AG.

JUBILÄUMSPROGRAMM Seien Sie dabei!

Das Jubiläum wird am Freitag, 22. Juli 2016, in Zermatt auf der Mattenstrasse...
 12.00 Uhr Musikalische Unterhaltung...
 17.30 Uhr Auftakt der Zermatter Band...
 19.30 Uhr Live-Konzert von...
 21.00 Uhr ab Zermatt nach Visp...

Produzieren Sie Ihre eigene Firmen-, Mitarbeiter- oder Jubiläumszeitung. Kreation, Text und Druck – bei uns erhalten Sie alles aus einer Hand – zu attraktiven Preisen. Nehmen Sie mit uns Kontakt auf!

Gerne beraten wir Sie persönlich: Christian Margelisch | c.margelisch@mengisdruck.ch | T 027 948 30 20 | Pomonastrasse 12, 3930 Visp

mengis Ihr Partner für professionelles Druck-Management

www.mengisdruck.ch

Strasse Täsch–Zermatt: Rechtsstreit?

Zermatt Die Gemeinde fordert vom Staatsrat, dass die Strasse von Täsch nach Zermatt wintersicherer und ausgebaut wird. Falls dies nicht umgesetzt werde, droht ein Rechtsstreit.

Die Strasse von Täsch nach Zermatt ist ein politischer Dauerbrenner. Nun geht die Angelegenheit in die nächste Runde. Nachdem die Zermatter Urversammlung eine Petition der «IG Sichere Zufahrt Zermatt» angenommen hat, hat der Gemeinderat in der Zwischenzeit bei der Walliser Regierung interveniert und fordert demnach eine bessere Wintersicherheit und den Ausbau.

Mehrseitiges Schreiben

Um das zu erreichen, forderten die Petitionäre fünf konkrete Massnahmen. Die wichtigsten: Bis ins Jahr 2020 den Bau von zwei oder mehreren Galerien für die gefährlichen Abschnitte «Lüegelti» und «Schusslowina», kurz ausserhalb Zermatts sowie die Ausarbeitung eines generellen Strassenplans mit Konzept, Projektschritten, Kosten und Terminen für den Ausbau der gesamten Strasse. Letzterer soll bis 2025 erfolgt sein. (Die RZ berichtete bereits.) Nach dem Ja an der Urne im vergangenen Juni hat der Zermatter Gemeinderat nun beim Staatsrat schriftlich in-



(Foto: zvg)

Die Gemeinde Zermatt will auf der Strasse Täsch–Zermatt künftig sicherere Manöver.

terveniert. Im dreiseitigen Schreiben fordert er unmissverständlich die Umsetzung des Volkswillens ein. Zusätzlich werden im Brief mehrere Gründe aufgeführt, welche die Dringlichkeit des Begehrens untermauern sollen. Namentlich sind dies unter anderem wirtschaftliche Nachteile, der desolate und gefährliche Strassenzustand sowie die verminderte Mobilität und Lebensqualität der Zermatter Bevölkerung.

«Notfalls auf dem Rechtsweg»

Weiter heisst es: «Zermatt will für seine Bevölkerung nicht mehr, aber auch nicht weniger als eine ordnungsgemässe und sichere Strassenverbindung, welche notfalls auf dem Rechtsweg

durchgesetzt wird.» Gemeindepräsident Christoph Bürgin meint dazu auf Anfrage, dass der Auftrag des Volkes eindeutig sei. Nun werde erst einmal die staatsrätliche Stellungnahme abgewartet, welche noch nicht eingetroffen sei. Dann werde der Inhalt geprüft und anschliessend die entsprechenden nächsten Schritte eingeleitet. Denn: «Wir haben einen klaren Auftrag, welchen wir zu erfüllen haben und auch erfüllen werden. Nicht mehr und nicht weniger.» Die RZ konfrontierte Staatsratspräsidentin Esther Waeber-Kalbermatten mit der Zermatter Forderung. Eine entsprechende Anfrage blieb bis Redaktionsschluss aber unbeantwortet.

Peter Abgottspon

Münster im Entsorgungsdilemma

Münster Presscontainer oder Gebührensäcke? Auf welche Variante der Abfallentsorgung sich Münster-Geschinen schlussendlich festlegt, entscheidet sich erst im nächsten Jahr.

Wegen der schwierigen Platzverhältnisse im Kehrichthaus mit teils chaotischen Zuständen während der Hochsaison hat die Gemeinde Münster-Geschinen nach Alternativen zum System der Gebührensäcke gesucht. Während einer dreimonatigen Testphase von Februar bis Mai entsorgten rund 30 Haushalte ihren Hausmüll in einem Presscontainer. Abgerechnet wurde mittels Chipkarte nach Gewicht. Der zuständige Gemeinderat von Münster-

Geschinen, Angelo Zeiter, zeigt sich in einer ersten Reaktion zufrieden mit den gemachten Erfahrungen und verweist auf die Vorteile eines Presscontainers: Kehrichtsäcke liegen nicht mehr auf der Strasse rum, sondern können durchgehend direkt im Presscontainer entsorgt werden. Da der Abfall mittels Presse im Container verdichtet wird, sind auch weniger Entsorgungsfahrten nötig. Ob sich diese Variante aber wirklich durchsetzen wird, steht noch nicht fest. Gemäss Zeiter beauftragte die Gemeinde die Experten von «Swiss Recycling» mit einer Analyse der Kehrichtsituation. Sicher ist auch, dass die am 1. Januar 2017 in Kraft tretende Fu-

sion der Gemeinden Niederwald, Blitzingen, Grafschaft, Reckingen-Glurigen und Münster-Geschinen zur neuen Gemeinde Goms abgewartet werden muss. Denn egal, welche der beiden Varianten sich schliesslich durchsetzen wird, wichtig ist, dass sich jeder Ort für dieselbe entscheidet: «Aus logistischen Gründen (verschiedene Entsorgungsfahrten) macht es wenig Sinn, wenn ein Ort im Goms Presscontainer hat und andere weiterhin auf Gebührensäcke setzen.» Deshalb kann jede künftige Lösung auch nur in Absprache und in Einklang mit der Gemeinde Obergoms funktionieren.

Frank O. Salzgeber



Sexualtherapeutin Anke Schuffler spricht über...

WIE BEENDE ICH MEINE BEZIEHUNG?

Liebe Anke

Seit fünf Jahren bin ich mit meiner Freundin zusammen. Ich war glücklich verliebt, doch seit einem Jahr merke ich, dass es für mich nicht mehr stimmt. Wir haben uns unterschiedlich entwickelt und ich merke, wie mich die Beziehung mehr bremsen als fördern. Nun möchte ich diese beenden, weiss aber nicht wie. Sie liebt mich sehr und malt sich eine gemeinsame Zukunft aus. Aber ich kann und möchte nicht mehr. Wie kann ich die Beziehung gut beenden? Ich möchte ihr nicht wehtun und möchte sie am liebsten als gute Freundin behalten.

Ralf

Lieber Ralf

Die Beendigung einer Partnerschaft ist für viele kein einfacher Schritt. Ist sie doch mit Schmerzen auf beiden Seiten verbunden. Sie kann aber auch eine Chance sein. Manchmal hilft es auch, einen Beziehungskoach aufzusuchen, um Bedürfnisse und Unstimmigkeiten zu klären. Aufgrund deines Briefs bist du dir der Trennung aber sicher. Um dich auf das Gespräch mit deiner Partnerin vorzubereiten, hilft es, dir noch mal Gedanken über die Gründe der Trennung zu machen. Warum kannst du dir keine gemeinsame Zukunft vorstellen? Was ist wichtig für dich? Wie sehen deine persönlichen Ziele aus? usw. Suche dir für das Gespräch einen passenden Zeitpunkt und einen geeigneten Ort aus, wo ihr ungestört seid. Vielleicht bei einem Spaziergang. Wichtig ist auch, dass sie in einem zweiten Gespräch ihre Sicht der Dinge schildern kann. Wenn du sie als gute Freundin behalten möchtest, sei ehrlich zu ihr. Vielleicht macht sie sich weitere Hoffnungen, was aber nicht heissen will, dass ihr nicht irgendwann gute Freunde werden könnt.

Haben Sie Fragen an Sexualtherapeutin Anke Schuffler? Schicken Sie Ihre Frage mit Ihrem Vornamen, Alter und Geschlecht an: liebeslust@lieben-lernen.ch



Energiedienste Visp - Westlich Raron AG



LEHRSTELLE ALS NETZELEKTRIKER/IN

WILLST DU HOCH HINAUS? DANN PACK DEINE CHANCE!

Du findest bei uns ein abwechslungsreiches Ausbildungsprogramm und ein gut eingespieltes Team in einer lebendigen Branche mit Zukunft.

Wir bauen dich zur kompetenten Berufsfrau / Berufsmann auf. Eine „spannungsvolle“, Ausbildung mit Power. Die dreijährige, abwechslungsreiche Ausbildung umfasst den Bau, Betrieb und Unterhalt der Strom- und Glasfasernetze im Gebiet der Region Leuk, Lötschental sowie Steg-Hohtenn. Vom Kraftwerk über die Transformatoren bis zum Hausanschluss. Grundvoraussetzung für diese Ausbildung sind ein Flair für Technik und Freude an handwerklicher Arbeit, vorwiegend im Freien.

Möchtest du mehr über diesen interessanten und packenden Beruf wissen? Melde dich bei uns. Manuel Schnyder, unser Betriebsleiter Netze, Tel. 027 472 73 73 wird dir Auskunft erteilen.

Haben wir dein Interesse geweckt? Hast du bereits oder wirst du die Orientierungsschule abschliessen? Dann sende uns deine vollständigen Bewerbungsunterlagen.



ReLL Dienstleistungen AG, Bahnhofstrasse 26, 3952 Susten



Netzelektriker – ein Beruf mit Zukunft

Auf Sommer 2017 können wir wiederum einen Ausbildungsplatz als Netzelektriker (Schwerpunkt Energie) anbieten.

Bist du interessiert? Wir freuen uns auf deine Bewerbung.

EnBAG AG, Industriestrasse 26, 3900 Brig oder
info@iischi-energie.ch | www.iischi-energie.ch





Netzelektriker



Lehrling Lars Schmidhalter (l.) mit seinem Lehrmeister Fabian Eggel.



JOB-INFOS

NETZELEKTRIKER

Dauer der Lehre:

3 Jahre

Anforderungen:

- Handwerkliches Geschick
- Zuverlässige Arbeitsweise
- Schwindelfrei
- Robust und wetterfest
- Technisches Verständnis
- Teamfähigkeit
- Keine Farbsehstörungen

Bildung und berufliche Praxis:

- Bei technischen Diensten von Städten und Gemeinden, Elektrizitäts- und Telekommunikationsunternehmen, Verkehrsbetrieben sowie Firmen für Kabel- und Freileitungsbau.
- Bei sehr guten schulischen Leistungen kann während oder nach der beruflichen Grundbildung zusätzlich die Berufsmaturität absolviert werden. Diese ermöglicht das Studium an einer Fachhochschule.

Schulische Bildung:

1 Tag pro Woche an der Berufsfachschule in Bern. Dort finden auch die überbetrieblichen Kurse mit praktischem Erlernen und Üben der beruflichen Grundlagen statt.

Abschluss:

Eidgenössisches Fähigkeitszeugnis «Netzelektriker EFZ»

Weiterbildung:

Netzelektriker können nach Erlangen des Fähigkeitszeugnisses in mehreren Schritten ein Studium an der höheren Fach- oder Fachhochschule in verwandten Fachrichtungen absolvieren.

Weitere Informationen unter:

www.berufsberatung.ch

Gamsen Die Lehre zum Netzelektriker ist für den 22-jährigen Gliser Lars Schmidhalter bereits seine zweite Berufsausbildung. Vorher absolvierte er die Lehre zum Forstwart. Wie er erklärt, hatte er genug vom Wald und wollte noch etwas anderes machen: «Als Forstwart bearbeiteten wir oft für die Netzelektriker Waldstücke, damit diese im Anschluss Stromleitungen verlegen konnten.» So sei er mit den verschiedenen Tätigkeiten eines Netzelektrikers immer wieder in Kontakt gekommen. «Zudem habe ich mich schon immer für Themen rund um Strom und Energie interessiert», erklärt der begeisterte Fussballer und Kletterer. Mittlerweile steht er im zweiten Lehrjahr bei der Firma enBAG in Brig. Netzelektriker bauen, betreiben und unterhalten Stromleitungen vom Kraftwerk bis zu Sicherungskästen in den Häusern. Von dort kümmern sich dann die Elektroinstallateure um die weiteren Schritte bis zur Steckdose. «Wir sind eher für das «Grobe», erklärt Lehrmeister Fabian Eggel. Deshalb sei eine gute körperliche Verfassung eine wesentliche Voraussetzung für das Erlernen des Berufs. «Gerade das gefällt mir sehr gut. Die meiste Zeit arbeiten wir draussen. Das bin ich ja

«Netzelektriker arbeiten viel draussen in der Natur»

von meiner Zeit als Forstwart gewohnt», sagt Lars. Nebst der praktischen Ausbildung im Betrieb besucht er jeweils an einem Tag pro Woche die Berufsfachschule in Bern. Zu den zentralen Fächern dort gehören Elektrotechnik, Fachzeichnen und Mathematik. Ebenfalls in Bern finden die überbetrieblichen Kurse statt. An der Oberwalliser Berufsfachschule werden keine Netzelektriker ausgebildet, weil es zu wenig Lehrlinge gibt. Das hat aber einen bestimmten Grund, wie Fabian Eggel erklärt: «Im ganzen Oberwallis gibt es lediglich fünf Betriebe, welche Netzelektriker ausbilden können. Das hat damit zu tun, dass es hier dieselbe Anzahl Unternehmen gibt, welche sich um die Stromverteilung kümmern.» Zudem sei der Beruf des Netzelektrikers zu wenig bekannt. «Bekannt werden wir hingegen immer dann, wenn wir in einem Haus kurzzeitig den Strom abstellen müssen, weil wir an einem Kabel Arbeiten ausführen müssen. Zeitlich ist das eh immer ungünstig. Das will ja niemand», erklärt Eggel augenzwinkernd. Dann müsse man auch eine Art Psychologe sein und mit dem Eigentümer eine Lösung finden, was meistens klappe. **ap**



Mit Raiffeisen zur Vorpremiere «Independence Day: Wiederkehr»

Visp Die Ausserirdischen sind zurück... Nach dem Blockbuster «Independence Day» wurde mit Spannung der nächste Angriff der Aliens in «Independence Day: Wiederkehr» erwartet. Ein ausgebuchter Kinosaal voller Raiffeisen Kunden durfte den Ausgang des Kampfes als Vorpremiere vor allen anderen sehen. In der Pause wurde kühlendes Glacé verteilt, um die Rettung der Welt gestärkt mitzuerleben.

(Fotos: Christine Minnig)



Waren dabei (v. links): Detlef Kuonen aus Brig, Sebastian Fryand aus Niedergampel, David Roten und Aaron Roten, beide aus Brig.



Valentin Ittig und Stefanie Kuonen, beide aus Visp.



Vanessa Furger und Kyle Palmer, beide aus Eholz.



Tamara Cina und Ylena Meichtry, beide aus Salgesch, mit Fabienne Lomatter aus Saas-Fee und Ilona Kalbermatten aus Saas-Grund.



Raphael Amstutz aus Töbel mit Layla Imseng aus Eholz.



Aus Zermatt an die Vorpremiere: Stefano Borriello und Éliada Borriello.



Der Film kann starten: Nadja Marty aus Varen, Sasha Grichting aus Leukerbad, Yanik Mazotti aus Niedergesteln und Sabrina Marty aus Varen.



Romeo Bircher aus Glis, der eine Raiffeisen-Kinokarte gewinnt.



Jennifer Kämpfen aus Salgesch fiebert beim Kampf gegen die Aliens mit.



Philipp Oggier und Viviane Oggier, beide aus Naters, geniessen mit Thorsten Grand aus Susten das Pausen-Glacé.



Das Team der Oberwalliser Raiffeisenbanken: Jochen Bumann, Claudia Lötscher, Carmen Fusco und Chantal Imhof.

«Ich suche meinen Vater»

Birgisch Hélène Zbinden sucht verzweifelt nach ihrem leiblichen Vater. Trotz verschiedenen Medienberichten blieb die Suche bisher erfolglos. Doch aufgeben will sie nicht.

Das Kerzenatelier von Hélène Zbinden ist eine bunte Welt aus Wachs und Farben. Verschiedene Formen und Motive sind erkennbar und ein Smiley-Motiv lacht von einer Kerze. Ein Lachen, das Hélène Zbinden in ihrem Leben oft verwehrt geblieben ist. Die heute 51-jährige erlebte eine schwere Kindheit und sucht immer noch nach ihrem Vater. Doch der Reihe nach.

Körperliches und seelisches Leid

Heitenried, eine 1000-Seelen-Gemeinde im Sensebezirk des Kantons Freiburg. Eine intakte, gepflegte Landschaft, waldige Hügel, schöne Weiler und freundliche Menschen. Hier verbringt Hélène Zbinden die ersten fünf Jahre ihres Lebens bei ihrer Grossmutter. Dann zügelt sie zu ihrer Mutter und dem Stiefvater ins 14 Kilometer entfernte Plaffeien. Zusammen mit ihrem Halbbruder wächst sie hier im beschaulichen Senseoberland auf. Doch der Schein trügt. Hélène geht durch die Hölle. «In der Schule wurde ich dauernd gehänselt, weil ich meinen leiblichen Vater nicht kannte, und daheim setzte es regelmässig eine Tracht Prügel ab», erinnert sie sich. Aber nicht die körperlichen Schläge sind es, die das Mädchen schmerzen, vielmehr sind es die seelischen Wunden, die Hélène zu schaffen machen. Denn: Sie kennt ihren leiblichen Vater nicht.

Ein Welschlandjahr mit Folgen

Als Hélène eines Tages ihren ganzen Mut zusammennimmt und ihre Mutter darauf anspricht, wird sie barsch abgewiesen. «Sie sagte mir lediglich, dass mein Vater ein Italiener sei und als Gastarbeiter in der Schweiz gearbeitet habe. Damit war das Thema für sie erledigt, nicht aber für mich.» Obwohl viele Fragen unbeantwortet bleiben und sie sich niemandem anvertrauen



Hélène Zbinden mit einem Bild ihres Vaters: «Vielleicht kann mir jemand einen Hinweis geben.»

kann, ist Hélène in Gedanken viel bei ihrem Vater. Erst später erfährt sie, dass ihre Mutter Margrit, die 1964 einen Welschlandaufenthalt in Marly macht, eine kurze Liaison mit einem italienischen Gastarbeiter hatte, der damals für die Firma Losinger beim Bau des Ciba-Geigy-Gebäudes in Marly arbeitet. Als Margrit Kurzo dem Mann mitteilt, dass sie schwanger ist, lässt er sie mit dem ungeborenen Kind allein zurück und fährt in seine Heimat nach Italien.

«Fühlte mich unverstanden»

«Für meine Mutter brach eine Welt zusammen. Sie war zeit ihres Lebens verbittert und hat sich wohl nie damit abgefunden, dass sie der Mann einfach so sitzen liess», sagt Hélène Zbinden, die mit 15 Jahren dem elterlichen Heim den Rücken kehrt. Nachdem sie zwei Kinder als alleinerziehende Mutter acht Jahre lang grosszieht, heiratet sie 1993 ihre vermeintlich grosse Liebe. Doch auch nach der Heirat kommt sie nicht zur Ruhe. «Mein Mann wusste zwar, dass mir die Suche nach meinem leiblichen Vater sehr wichtig ist. Aber er sagte immer zu mir, ich solle die Geschichte ruhen lassen. Ich fühlte mich unverstanden und hilflos. Und irgendwann habe ich dann mit niemandem mehr darüber

geredet», sagt Hélène Zbinden. Die einstige Kämpferin leidet innerlich und zieht sich immer mehr zurück.

Erfolgreiche Suche

2005 kommt es zum grossen Knall. Bei Hélène Zbinden wird ein Burn-out diagnostiziert und sie muss in therapeutische Behandlung. «In dieser Zeit habe ich meine ganze Vergangenheit aufgearbeitet. Erst da wurde mir richtig bewusst, wie sehr ich darunter leide, dass ich meinen leiblichen Vater nicht kenne», sagt sie rückblickend. Über Nacht beschliesst sie, das Heft selbst in die Hand zu nehmen und die Suche nach ihrem Vater aufzunehmen. «Nachdem ich meine Mutter abermals mit dem Thema konfrontiert habe, hat sie mir schliesslich ein Foto gegeben und den Namen meines Vaters verraten.» Das Bild zeigt einen jungen Mann in legerer Kleidung, der verträumt in die Ferne blickt. Sein Name: Giovanni Corsico. Hélène Zbinden wendet sich erstmals an die Öffentlichkeit und macht ihre Suche im Facebook publik. Die Reaktionen lassen nicht lange auf sich warten. «Viele Leute haben mich angeschrieben und mir ihre Unterstützung zugesichert.» Auch eine private Fernsehstation und verschiedene Zeitun-

gen nehmen die Geschichte auf und werden bei Hélène Zbinden vorstellig. Sogar bei der Real-Life-Doku «Vermisst» von RTL und bei Kai Pflaumes Sendung «Wo bist du?» hat sie sich gemeldet. Doch trotz dieser breit angelegten Kampagne bleibt die Suche nach ihrem Vater erfolglos. «Es ist ernüchternd und frustrierend zugleich», zieht sie Bilanz.

Hoffnung nicht verloren

Trotzdem gibt sich Hélène Zbinden kämpferisch. «Irgendjemand muss meinen Vater doch kennen», sagt sie fast trotzig. Ihre Hoffnung: «Hier im Wallis gibt es viele italienische Gastarbeiter, die mir vielleicht einen Hinweis geben können», so die gebürtige Freiburgerin, die jetzt in Birgisch wohnt. Auch bei den italienischen Behörden will sie vorstellig werden. Ihr einziger Anhaltspunkt: der Name Corsico, der vor allem in Kampanien nördlich von Neapel und in der Nähe von Pescara vorkommt. In ihren Träumen malt sich Hélène oftmals aus, wie es wäre, ihren Vater endlich kennenzulernen. «Ich habe zwar ein bisschen Respekt vor dieser Begegnung», sagt sie unverblümt. «Aber die Sehnsucht danach ist stärker als die aufkeimende Angst.»

«Die Schweiz im 19. Jahrhundert ist ein Modell für Europa»

Leukerbad Nach Max Frisch und Friedrich Dürrenmatt ist Adolf Muschg der wohl wichtigste kultur- und gesellschaftspolitisch engagierte Schriftsteller der Schweiz. Im RZ-Interview spricht der 82-Jährige über die aktuelle politische Situation in Europa und seine Erfahrung mit dem Wallis.

Herr Muschg, Sie waren dieses Jahr zum ersten Mal am Literaturfestival in Leukerbad.

Ich war schon an vielen Literaturereignissen wie etwa in Solothurn oder auch in Deutschland. Leukerbad und ich haben uns bis jetzt noch nicht gefunden. Es hatte sich bis jetzt einfach noch nicht ergeben.

Aber im Wallis waren Sie schon öfters?

Mit meiner Familie verbrachte ich früher regelmässig Ferien im Wallis. Wir besaßen ein altes Bauernhaus in Niedergampel. Im Winter fahren wir Ski – nicht in den berühmten Tourismusdestinationen, sondern in Visperterminen und in Jeizinen.

Wieso erwarben Sie gerade in Niedergampel ein Haus?

In einem Zeitungsinserat sah ich ein altes Bauernhaus zum Verkauf ausgeschrieben. Als ich deswegen nach Niedergampel reiste, musste ich erfahren, dass das Haus gerade verkauft worden war. Ich konnte dann aber ein anderes Bauernhaus kaufen und renovieren. 15 Jahre lang schenkte es uns einen wunderbaren Auslauf in eine andere Welt. Mit dem Wallis verbinde ich etwas ungemein Intimes.

Während einer Lesung erzählten Sie aus Ihrer Schulzeit, wie der Griechischunterricht Sie geprägt hat. Was als kleine Anekdote begann, entwickelte sich zu einer kurzen, flammenden Rede. Sie beklagten, dass Europa das Geschichtsbewusstsein abhandengekommen ist.

Verlieren wir den Kontakt zu unseren Wurzeln?

Es gehen vor allem Umgangsformen mit Problemen verloren. Wenn mir die Griechen in etwas Vorbild sind, so ist das nicht Architektur oder Kunst, sondern das Drama und die Agora. Ich bewundere bis heute eine Zivilisation, die eigentlich aus dem Nichts kam. Wo man einerseits im Theater unlösbare Probleme vorgesetzt bekommt und auf der anderen Seite in der Akropolis in der Agora, dem zentralen Versammlungsplatz, die Fähigkeit erwirbt, diese unlösbaren Probleme zu diskutieren. Der Anfang der Demokratie, der Anfang all dessen, was wir heute als



(Foto: Ali Ghandtschi)

Politik bezeichnen, entstand zu jener Zeit in Athen. Wenn ich Bücher auf eine einsame Insel mitnehmen müsste, so würde ich die drei grossen griechischen Tragiker Aischylos, Sophokles und Euripides für unentbehrlich halten. Sie sind mir die wichtigsten Autoren, mit Shakespeare und Goethe.

«Mit dem Wallis verbinde ich etwas ungemein Intimes»

Und Sie glauben, dass die Schule heute diese klassischen Werte nicht mehr vermittelt?

Die ursprüngliche griechische Bedeutung des Worts «Schule» bedeutet «freie Zeit». Freiheit über das Lebensnotwendige hinaus. Diese ganzheitliche Komponente hat die Schule verloren. Heute ist sie, Humboldt würde sagen, zur reinen Abrichtung geworden. Also zur Qualifikation für einen Job, für eine Karriere und vielleicht für einen «Start-up». Die Kreativität muss der Schule wieder künstlich zugesetzt werden. Ich glaube, wenn man die Griechen, Goethe oder

Shakespeare liest, wächst einem die Kreativität von selbst zu. Man hat Vorbilder, die sich einprägen.

Sie bezeichnen den heutigen Umgang mit Griechenland als respektlos.

Die deutsche Kultur gäbe es in zentralen Stücken ohne die griechische gar nicht. Wenigstens in eigener Sache, um jetzt nur von den Deutschen zu sprechen, müssten sie sich daran erinnern, was sie den Griechen verdanken. Dass jetzt alles auf ein ökonomisches Kalkül reduziert wird, ist für mich einfach skandalös.

Ist es aber nicht einfach so, dass Griechenland in den vergangenen Jahren gesündigt hat und jetzt die Zeche bezahlen muss?

Ja, aber von ihren Sünden hat die deutsche Industrie auch hervorragend gelebt. Und jetzt hat man ja nicht die Griechen gerettet, sondern die Banken. Zu den Griechen ist ja nur ein Bruchteil der eigentlichen Hilfe gelangt. So geht das nicht. Das ist nicht Europa.

Sie haben sich immer zu Europa bekannt. Müssen wir uns aber in der heutigen Zeit nicht von der Idee Europa verabschieden?

Das können wir gar nicht, ob wir es wollen oder nicht. Wir sind mit Fleisch und Blut Europäer. Sogar die Basis unserer Diskussion und unseres Streits identifiziert uns als Europäer. Für mich ist Europa die Umgangsform mit der Verschiedenheit und dem anderen. Und auch wenn viele Schweizer es nicht gern hören: Die Schweiz im 19. Jahrhundert ist ein Modell für Europa. Sie hat sich zusammengerauft im kleinen Bürgerkrieg, obwohl sie eigentlich keine Einheit ist, und sie lebt die Vielfalt. Genau dies wird jetzt Europa zugemutet.

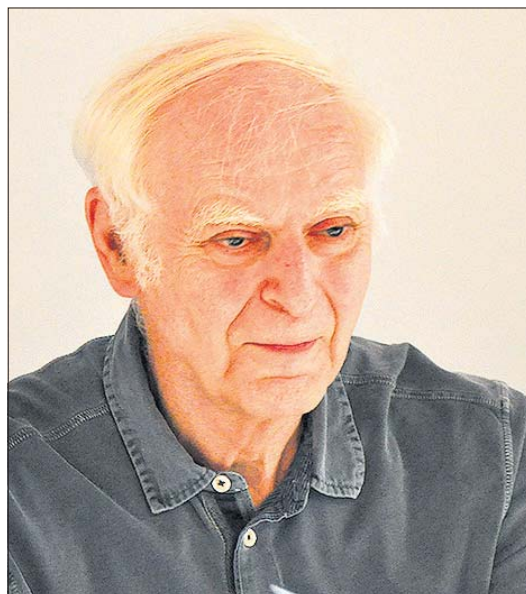
«Wir sind mit Fleisch und Blut Europäer, ob wir wollen oder nicht»

Ein EU-Beitritt ist für die Schweiz aber zurzeit kein Thema.

Die Schweiz hat eine bequeme Stellung. Sie ist noch nicht existenziell oder ökonomisch bedroht. Sie teilt die Vorteile der Europäischen Union und will ihre Nachteile nicht in Kauf nehmen. Das ist, wie man so schön sagt, pragmatisch. Mir ist das ein bisschen zu wenig, auch für die Schweiz selber, aber ich kann es sehr gut nachfühlen. Die Frage ist jetzt aber nicht, ob die EU an der Schweiz vorbeigeht. Die viel grössere Frage ist, ob die Europäer ihre Chance, die sich nach 1945 auftat, nicht im Begriff sind zu verspielen.

An welche Chance denken Sie?

Europa hat nach 1945 erstmals praktische Konsequenzen aus einer mörderischen Geschichte gezogen. Für mich ist die europäische Einigung immer noch das grosse Friedensprojekt. Wir sollten es zu schätzen wissen, was da erreicht wurde. 1989 konnte man sich der Illusion hingeben, wir seien ans Ende der Geschichte gelangt. Seither wurden wir eines anderen belehrt. Wir sehen, wie unglaublich bedroht die Errungenschaften der Zivilisation nicht



nur in Europa, sondern überall sind, weil die Ressourcen auf dieser Welt begrenzt sind. Wir müssen lernen, knapp gewordene Güter zu teilen, ohne uns totzuschlagen.

Stichwort Brexit. Wie kommentieren Sie die jüngsten Ereignisse in Grossbritannien?

Ich fürchte, es könnte in vielen europäischen Ländern etwas Ähnliches passieren. Wir haben fast überall einen etwa gleich hohen Anteil an renationalisierten Patrioten, die das Gefühl haben, ohne Europa geht es besser. Die Renationalisierung Englands ist ein reines Phantom, wie die Rückkehr zum Imperium. Sie haben sich am meisten selbst geschadet. Das ist traurig, und wenn sie es merken, ist es leider nicht so, dass sie sich zur Vernunft bekehren. Die Radikalität wird zunehmen.

Fühlen sich nicht viele Bürger von der politischen Elite entfremdet und im Stich gelassen? Wird nicht an den Nöten des kleinen Mannes vorbeipolitisiert?

Das glaube ich. Es hat auch damit zu tun, dass man das Volk in seiner eigenen Sache nicht genügend befragt hat. Das gilt für alle Ebenen, auch der EU. Natürlich kann man argumentieren, wenn die EU-Gewaltigen vieles wie etwa den Euro nicht als «Fait accompli» eingeführt hätten, dann hätten wir diesen Boden der Gemeinsamkeit nicht. Aber dass er

«Die Briten haben sich mit dem Brexit am meisten selbst geschadet»

nicht tragfähig ist, ohne dass diese Gemeinsamkeit auch in Form von Einvernehmen hergestellt ist, das zeigt sich jetzt auch. Europa hätte ein sehr viel demokratischeres Projekt sein müssen, als es geworden ist. Wenn man allerdings bei den sogenannten «kleinen Leuten» genauer hinschaut, dann sind das zum grössten Teil Verlierer des Fortschritts. Das sind Leute, die aus Gründen, die mit Europa nichts zu tun haben, zu Verlierern geworden sind. Das hat vielmehr mit der wirtschaftlichen Entwicklung zu tun, mit der Öffnung der Schere von Reich und Arm auf der ganzen Welt.

Wie sieht Ihr Ausblick in die Zukunft aus?

Überspitzt formuliert geht es wieder in Richtung National-Bindestrich-Sozialismus, wenn wir das alte, schreckliche Wort in seine Bestandteile zerlegen. Die Kernlehre der Faschisten war: «Unsere Nation ist etwas ganz Besonderes und sie ist implizit besser als die anderen. Entsprechend sind wir innerhalb unseres Volkes auch sozial.» Man denke etwa an die «Kraft durch Freude-Bewegung» der Nazis. Dieses Rezept spüren wir in verschiedenen Ausprägungen heute wieder: Reaktion auf die Globalisierung und Reaktion zurück zum Nationalen. Das sind die Totengräber eines europäischen Bündnisses.



(Foto: zvg)

Das klingt sehr pessimistisch...

Das ist es auch. Um anekdotisch einen gewissen Lichtblick reinzubringen, was ich an der Europameisterschaft so schön gefunden habe: Die Menschen lernen ein Spiel höher schätzen als die eigene Mannschaft. Wenn man einen Zwerg wie Island über England siegen sieht, so hat das nichts mit England und Island als Nation zu tun, sondern im Grunde mit der alten Märchengeschichte, dass der Dümmling sein Glück macht. Derjenige, der klein und schwach ist und nichts versteht, gewinnt am Ende die Prinzessin. Das sind so Mechanismen, welche die Börse nicht versteht. Ein Beweis dagegen, dass der Markt immer automatisch die Besten bevorzugt. Das sind wunderbare Dinge. Es hat mit einer Substanz zu tun, welche tiefer liegt als die schlichte ökonomische Logik. Auch die Kunst arbeitet mit dieser Substanz, mit den Widersprüchen, mit den Dilemmata und mit den Ironien. Einer der Gründe, warum ich hier sitze, ist, weil ich auch das Literaturfestival hier in Leukerbad als eine wunderbare Spielgemeinschaft auf Zeit empfinde. Mit Leuten, die Literatur auch lieben, über Literatur zu diskutieren, das ist eine Befreiung.

Frank O. Salzgeber

ZUR PERSON

Vorname: Adolf **Name:** Muschg **Geburtsdatum:** 13. Mai 1934 **Familie:** verheiratet, drei Söhne **Beruf:** Schriftsteller und Literaturwissenschaftler **Hobbys:** Steine sammeln. Von jeder Reise nehme ich als Souvenir einen Stein mit.

NACHGEHAKT

| | |
|--|--------------|
| Schweizer Schriftsteller äussern sich heute zu selten zu politischen Themen. | Nein |
| Eines Tages ist die Schweiz Mitglied der Europäischen Union. | Joker |
| Ich bin auch ein grosser Fussballfan. | Ja |

(Der Joker darf nur einmal gezogen werden.)



Schweizer

BEKANNTMACHUNG

NATIONALFEIERN IM SAASTAL

SAAS-FEE | SAAS-GRUND | SAAS-ALMAGELL | SAAS-BALEN

**47. FOLKLORE UMZUG
«WIE DIE ALTEN
SAASER LEBTEN»**
AB 16 UHR IN SAAS-GRUND

Festreden und musikalische Unterhaltung in allen vier Gemeinden. Die Feier in Saas-Balen findet bereits am 31. Juli 2016 statt.
Detaillierte Programme unter www.saas-fee.ch/events

FREIE
FERIENREPUBLIK

belalp.ch

1. AUGUST FEIER

Senntumsfest auf der Belalp
10.00 Uhr Hl. Messe in der Kapelle Alpe Bel
Anschl. Festbetrieb mit Raclette & Grilladen bei der Alpstallung
Musikalische Unterhaltung mit Ländlermusik

Nationalfeier im Festzelt beim Tennisplatz in Blatten
17.00 Uhr Beginn Festbetrieb mit Kantine
20.00 Uhr Festredner Sebastien Pico, CEO EHC Visp
22.00 Uhr Feuerwerk

Musikalische Unterhaltung mit Alleinunterhalter Paul Bauer, Musikgesellschaft Belalp und Alphornbläser und Fahnen Schwinger „Naters“

Extrafahrten Luftseilbahn: Blatten ab: 22.50 Uhr und 23.50 Uhr
Belalp ab: 23.00 Uhr und 00.10 Uhr

Kostenlose Extrafahrten Postauto um 23.10 und 00.35 Uhr

Glis - 31. Juli 2016
► Gliserplausch: 19.00 Uhr Konzert MG Glis-horn, danach musikalische Unterhaltung mit Benny, Bar- und Kantinenbetrieb

Brig - 1. August 2016
► Kulinarische Stadtführung, 11.00 Uhr, CHF 79.- p.P., Anm. Tel.: 027 921 60 30
► Gartenplausch ab 19.00 Uhr mit der Munder Grossformation auf dem Briger Stadtplatz

Brigerbad - 1. August 2016
► Feier ab 18.00 Uhr mit Schwyzerörgeli - Grossformation Rottubotsche, TPV Brigerbad, Fackelumzug und 1. Augustfeuer

Rosswald - 1. August 2016
► Rest. Rosswald: 1. Augustmenü, à la carte
► Hotel Klennhorn: Brunch ab 09.00 Uhr, Anm. Tel.: 076 370 55 22, Musikalische Unterhaltung mit „Jossen Lotti“

Herzlich willkommen

www.brig-simplon.ch

Nationalfeiertag



1. August 2016 Leuk-Stadt Nationalfeier

bei den historischen Schlössern in Leuk-Stadt ab 19:30 Uhr

- ✚ Musikgesellschaft Illhorn, Susten
- ✚ Trommel-Power mit Tambouren Erschmatt
- ✚ Alphorntrio Bella-Tola
- ✚ Ehrung langjähriger Gäste der Gemeinde Leuk
- ✚ Musikalische Unterhaltung mit Elmar
- ✚ 1. August Hängert mit Duo Dünitü va



Ansprache von Katja Lötscher,
Leuker Botschafterin 2016

Es laden Sie freundlich ein;
Gemeinde Leuk & Tennisclub Leuk-Susten

HOTEL RESTAURANT GRIMSELBLICK



Älplerbrunch auf 2165 m ü. M.

Am 1. August laden wir Sie zum Älplerbrunch ein um bei uns glücklich zu sein.

Verbringen Sie den 1. August auf eine besondere Art und unternehmen Sie eine Pässefahrt.

Machen Sie einen Halt im Hotel Grimselblick unser einzigartiger Älplerbrunch gibt Ihrem Tag den Kick.

Geniessen Sie bei uns eine schöne Zeit mit gutem Essen und Gemütlichkeit.

Gerne begrüßen wir Sie auf dem Grimselpass und freuen uns auf einen schönen Tag mit viel Spass.



Zeit 1. August Brunch, von 10 – 15 Uhr

Preis Fr. 28.50 pro Person, Kinder 4 – 12 Jahre Fr. 14.50

LIVEMUSIK mit Herbert der Nachtfalter 10 – 15 Uhr



Natur und Erlebnis pur auf dem Grimselpass
Gastro Wellig GmbH, 027 973 11 77



REGIONALER
NATURPARK

LANDSCHAFTSPARK BINNTAL



1. August-Brunch in Grenchiols mit dem Trio «Öügschtu»

Ab 10 Uhr: Reichhaltiger Brunch in der Mehrzweckanlage «Brüchematte» mit Produkten aus dem Landschaftspark Binntal und aus der Umgebung!

Preis: Erwachsene: CHF 28.–, Kinder bis 14 Jahre: pro Altersjahr CHF 1.50.

Anmeldung: Tel. 027 971 50 50, E-Mail info@landschaftspark-binntal.ch.

www.landschaftspark-binntal.ch > Veranstaltungen

Tarifdokumentation 2016



Auflage und Verteilgebiet

Die Rhonezeitung Oberwallis ist die auflagestärkste Zeitung des deutschsprachigen Wallis. Als Gratiszeitung erreicht sie in einer Auflage von 39 852 Exemplaren (WEMF 2015) **jeden Briefkasten** und **alle Postfächer** im Verteilgebiet. Leser ausserhalb des Oberwallis können die Rhonezeitung zum Preis von CHF 90.– pro Jahr abonnieren.

Inseratpreise und -formate

Die Inserateseiten der Rhonezeitung Oberwallis sind in Vierzigstel-Module unterteilt, die beliebig miteinander kombiniert werden können (siehe Rückseite). Spezielle Inserateformen werden wir Ihnen auf Anfrage offerieren. **Platzierungswünsche werden nach Möglichkeit berücksichtigt.**

Produktionskosten / Kreationskosten

Die Inserategestaltung ist nicht Bestandteil des Inseratpreises. Das 1. Gut zum Druck ist kostenlos. Alle weiteren Gut zum Druck werden mit Fr. 10.– verrechnet. Die Produktionskosten werden mit Fr. 95.–/Std. verrechnet.

| Grösse | Breite | Höhe | Ausrichtung | Preis | 4-farbig | |
|--------|--------|--------|------------------|-------|----------|----------|
| | | | | | lokal | national |
| 1/40 | 40 mm | 34 mm | quadratisch | CHF | 78.– | 104.– |
| 2/40 | 40 mm | 70 mm | hoch | CHF | 154.– | 199.– |
| 2/40 | 83 mm | 34 mm | quer | CHF | 154.– | 199.– |
| 3/40 | 40 mm | 107 mm | hoch | CHF | 240.– | 310.– |
| 3/40 | 126 mm | 34 mm | quer | CHF | 240.– | 310.– |
| 4/40 | 40 mm | 144 mm | hoch | CHF | 316.– | 418.– |
| 4/40 | 169 mm | 34 mm | quer | CHF | 316.– | 418.– |
| 4/40 | 83 mm | 70 mm | quadratisch | CHF | 316.– | 418.– |
| 5/40 | 40 mm | 180 mm | hoch | CHF | 394.– | 510.– |
| 5/40 | 214 mm | 34 mm | quer | CHF | 394.– | 510.– |
| 6/40 | 40 mm | 217 mm | hoch (1-spaltig) | CHF | 473.– | 622.– |
| 6/40 | 83 mm | 107 mm | hoch (2-spaltig) | CHF | 473.– | 622.– |
| 6/40 | 126 mm | 70 mm | quer (3-spaltig) | CHF | 473.– | 622.– |
| 7/40 | 40 mm | 253 mm | hoch | CHF | 537.– | 709.– |
| 8/40 | 40 mm | 290 mm | hoch (1-spaltig) | CHF | 642.– | 815.– |
| 8/40 | 83 mm | 144 mm | hoch (2-spaltig) | CHF | 642.– | 815.– |
| 8/40 | 169 mm | 70 mm | quer (4-spaltig) | CHF | 642.– | 815.– |
| 9/40 | 126 mm | 107 mm | quadratisch | CHF | 713.– | 920.– |
| 10/40 | 83 mm | 180 mm | hoch (2-spaltig) | CHF | 797.– | 1014.– |
| 10/40 | 214 mm | 70 mm | quer (5-spaltig) | CHF | 797.– | 1014.– |
| 12/40 | 83 mm | 217 mm | hoch (2-spaltig) | CHF | 932.– | 1184.– |
| 12/40 | 126 mm | 144 mm | hoch (3-spaltig) | CHF | 932.– | 1184.– |
| 12/40 | 169 mm | 107 mm | quer (4-spaltig) | CHF | 932.– | 1184.– |
| 14/40 | 83 mm | 253 mm | hoch (2-spaltig) | CHF | 1078.– | 1350.– |
| 15/40 | 126 mm | 180 mm | hoch (3-spaltig) | CHF | 1168.– | 1449.– |
| 15/40 | 214 mm | 107 mm | quer (5-spaltig) | CHF | 1168.– | 1449.– |
| 16/40 | 83 mm | 290 mm | hoch (2-spaltig) | CHF | 1242.– | 1519.– |
| 16/40 | 169 mm | 144 mm | quadratisch | CHF | 1242.– | 1519.– |
| 18/40 | 126 mm | 217 mm | hoch (3-spaltig) | CHF | 1393.– | 1699.– |
| 20/40 | 214 mm | 144 mm | quer (5-spaltig) | CHF | 1542.– | 1864.– |
| 20/40 | 169 mm | 180 mm | hoch (4-spaltig) | CHF | 1542.– | 1864.– |
| 21/40 | 126 mm | 253 mm | hoch (3-spaltig) | CHF | 1617.– | 1955.– |
| 24/40 | 126 mm | 290 mm | hoch (3-spaltig) | CHF | 1831.– | 2205.– |
| 25/40 | 214 mm | 180 mm | quadratisch | CHF | 2122.– | 2524.– |
| 28/40 | 169 mm | 253 mm | hoch (4-spaltig) | CHF | 2362.– | 2772.– |
| 40/40 | 214 mm | 290 mm | ganze Seite | CHF | 2937.– | 3489.– |
| 80/40 | 442 mm | 290 mm | Panoramaseite | CHF | 5711.– | 6815.– |

s/w-Tarif für Lokalkunden minus 20%

Erscheinungsdaten 2016

| | | |
|-----------|------------|------------------------|
| Mai | Donnerstag | 06./12./19./27.* |
| Juni | Donnerstag | 02./09./16./23./30. |
| Juli | Donnerstag | 07./14./21./28. |
| August | Donnerstag | 04./11./18./25. |
| September | Donnerstag | 01./08./15./22./29. |
| Oktober | Donnerstag | 06./13./20./27. |
| November | Donnerstag | 03./10./17./24. |
| Dezember | Donnerstag | 01./09.* / 15./22./29. |

*Verteilung wegen Feiertag am Freitag.

Relevante Termine

Inserateschluss Dienstag, 12.00 Uhr vor dem Erscheinungsdatum (sofern noch Inserateplätze frei sind)

Unsere Werbeberater für Sie im Oberwallis:



Nicole Arnold
Stv. Werbeleiterin
027 948 30 38
nicole.arnold@rz-online.ch

Brig, Glis, Gamsen, Brigerbad, Ried-Brig, Termen, Simplon, Gondo, Domodossola, Naters, Blatten b. Naters, Mund, Birgisch, Bitsch, Mörel, Filet, Riederalp, Bettmeralp, Gremgiols, Martisberg, Lax, Fiesch, Fieschertal, Ernen, Binn, Bellwald, Niederwald, Blitzingen, Grafschaft, Reckingen-Glurigen, Münster-Geschinen, Obergoms

Raron, St. German, Niedergesteln, Steg, Gampel, Hohenn. Goppenstein, Ferden, Wiler, Kippel, Blatten (Lötschen), Turtmann, Niedergampel, Agarn, Leuk-Susten, Erschmatt, Varen, Salgesch, Inden, Leukerbad, Guttet-Feschel, Albinen, Bratsch, Oberems, Unterems, Ergisch, Eischoll, Bürchen, Unterbäch, Ausserberg



Dagmar Fiedler
027 948 30 39
dagmar.fiedler@rz-online.ch

Visp, Eyholz, Lalden, Baltschieder, Eggerberg, Visperterminen, Zeneggen, Stalden, Staldenried, Eisten, Saas-Balen, Saas-Grund, Saas-Almagell, Saas-Fee, Töbel, Embd, Kalpetran, St. Niklaus, Grächen, Herbriggen, Randa, Täsch, Zermatt



Olivier Summermatter
027 948 30 37
olivier.summermatter@rz-online.ch

Neuer Pächter für das Restaurant Glishorn

Brig-Glis Für das vor Kurzem renovierte Restaurant Glishorn konnte ein neuer Pächter gefunden werden. Giulio Marco setzt auf eine mediterrane Speisekarte.

Giulio Marco hat bereits in vielen Hotels in Zermatt gearbeitet. Nun hat er mit seiner Freundin zusammen das Restaurant Glishorn übernommen. Sie arbeiten schon seit sechs Jahren zusammen und verstehen sich blind. In dem familiär geführten Gastbetrieb arbeiten Leute, die viel Erfahrung im Hotel- und Gastronomiebereich mitbringen.

Vielfältige Küche

Die neuen Gastgeber setzen auf eine abwechslungsreiche Speisekarte. So ist jeder willkommen, der gerne gut essen und einen guten Tropfen Wein genießen möchte.



Giulio Marco und sein Team heissen Sie herzlich willkommen.

Auf der Speisekarte des Restaurants stehen beispielsweise kleine Salate, Gemüse, frische Pasta und ein gutes Stück Fleisch sowie roher oder marinierter Fisch. Es werden nicht nur regionale, sondern auch italienische und spanische Produkte verarbeitet. Im

Weinangebot stehen ein paar Klassiker aus der Toskana, aber auch regionale Weine.

Gemütliches Ambiente

Im Restaurant Glishorn herrscht eine familiäre Ambiance. Die Gäste sollen sich

wohlfühlen. Das Restaurant wurde vor Kurzem komplett renoviert. Beim Innenausbau wurde darauf geachtet, eine wohnlich-rustikale Atmosphäre zu schaffen. Die Stärke der neuen Gastgeber ist es, den Gast zu überraschen. Sie wollen nicht eine von vielen, sondern die Adresse in der Region sein. Das Restaurant ist in vier Bereiche eingeteilt. Das Speiserestaurant bietet Platz für 30 bis 40 Gäste. Weitere 30 Plätze befinden sich auf der Terrasse. Auch die neu gestaltete Bar lädt zum Verweilen ein. So wurden spezielle Barhocker für die halbrund angeordnete Bar angefertigt. Weiterhin gibt es einen Weinkeller. Stilvoll geschreinerte Möbel aus Nussbaum, die von der Schreinerei Ulysses Schmidhalter in Handarbeit gefertigt wurden, geben dem Lokal eine einladende Note. Auch das Eichenparkett und ein ausgefeiltes Lichtkonzept vermitteln dem Speiserestaurant das gewisse Etwas. **rz**



Öffnungszeiten

Montag, Dienstag
8.30 - 23.00 Uhr

Mittwoch geschlossen

Donnerstag
8.30 - 23.00 Uhr

Freitag
8.30 - 1.00 Uhr

Samstag
9.30 - 1.00 Uhr

Sonntag
9.30 - 21.00 Uhr

Mittags und abends
warme Küche

Ristorante Glishorn
Dorfplatz 25, 3902 Glis
Tel. 027 952 12 07
Nat. 079 706 73 34

Willkommen im neuen Glishorn

Eröffnungs-Apéro:

Sonntag 24. Juli 2016, 10.00 – 22.00 Uhr



Gruber im Goldfieber

Brig/Gondo Rolf Gruber ist Wanderleiter und Goldgräber. Mit seinen Gästen geht er im Oberwallis auf Goldsuche.

Der gebürtige Berner Oberländer Rolf Gruber lebt seit längerer Zeit im Oberwallis. Geboren ist er in Heimberg. Später zügelte die Familie Gruber nach Wilderswil, wo er die Schule besuchte. Die erste Berufslehre absolvierte er als Metzger in einem Kleinbetrieb am Brienzensee. Sein Traum, eine eigene Metzgerei zu führen, liess sich aber nicht verwirklichen. Also musste ein Plan B her, dabei kam ihm der Zufall zu Hilfe. «Zwei Bekannte, die bereits als Grenzwächter tätig waren, rieten mir zur Grenzschutz zu kommen», erinnert sich Rolf Gruber zurück. Die theoretische Ausbildung absolvierte er in Liestal und für das Praktikum musste er nach Gondo, wo er schlussendlich auch mehr als 30 Jahre blieb. In den Anfangsjahren als Grenzwächter lernte er seine Frau kennen. Mit ihr wollte er ins Bündnerland. Jedoch liess der damalige Kommandant der Grenzschutz den Austausch nicht zu. So blieben sie in Gondo, wo auch die drei Kinder aufgewachsen und in die Schule gegangen sind.

Faszination Natur

Schon während der Zeit als Grenzwächter führte Gruber alpine Schneewanderungen durch oder gab verschiedene Führungen. Diese Faszination zur Na-



Gruber mit einer Gruppe von Tourengängern. (Foto: zvg)



Rolf Gruber gibt Anweisungen zum richtigen Goldschürfen. (Foto: zvg)

tur kommt nicht von ungefähr. Seine Vorfahren waren Bauern. «Schon als kleiner Junge faszinierte mich die Natur. Meine Freizeit verbrachte ich im Wald, an Flüssen, Feldern und in den Alpen», sagt der 61-Jährige. Vor vierzehn Jahren besuchte er die Wanderschule in St-Jean. Etwa zur gleichen Zeit wurde der Beruf Wanderleiter als eidgenössischer Beruf anerkannt. So hatte Gruber seine dritte Ausbildung in den Händen. «Einerseits hat mich dieses Berufsfeld sehr interessiert und andererseits wollte ich nach meiner Vorpensionierung einer sinnvollen Beschäftigung nachgehen», begründet Gruber seine Entscheidung. Die dreijährige Ausbildung sei zwar recht anspruchsvoll gewesen, «aber ich bin froh, die Schule gemacht zu haben».

Gold im Oberwallis

Irgendwann kam die Idee, verschiedene Goldexkursionen im Wallis durchzuführen. Durch seine Führungen durch die Goldmine in Gondo kennt er sich mit Mineralien, Gesteinen und Gold aus. Wie gross ist das Goldfieber bei der Bevölkerung? «Regelmässig kommen Jahrgänger und Vereine aus dem Oberwallis, die eine solch einmalige Exkursion erleben möchten.» Dafür setzt sein Team ein Programm zusammen, das auf die Teilnehmenden abgestimmt ist. Doch da muss man flexibel sein, wie er

aus Erfahrung weiss. Das Wetter kann den Teilnehmern schnell einen Strich durch die Rechnung machen. «Ist auf der Simplonsüdseite schlechtes und auf der Nordseite gutes Wetter, kann man ein alternatives Programm wählen», meint der Oberländer. Ein Goldevent beginnt mit einem Besuch der Goldadern der Goldminen. Am Talfluss erleben die Gäste eine kurze Einführung in die Tricks und Kniffe der Goldwäscher. «Diese kann man nachher effektiv anwenden, wenn es ans Bachbett geht und nach Gold gesucht wird», erklärt der Goldexperte. Abgerundet wird ein solcher Tag meist mit einer Führung durch die Goldmine in Gondo. Dieses Angebot ist für Personen, die ein lockeres Programm erleben möchten. «Wir bieten aber auch Exkursionen an, die profimässig ablaufen.» Diese Teilnehmer hätten meist schon einige Erfahrung mit dem Goldwaschen und möchten ihre Arbeit noch optimieren. Dafür würden die neusten Werkzeuge getestet. Gelernt wird auch, wie man die verschiedenen Bäche interpretiert und wo sich das Gold befinden könnte. Damit man solche Exkursionen führen kann, braucht es viele Vorkenntnisse, unter anderem in Geologie, Mineralogie und Geografie. «Es gibt Bäche und Flüsse im Oberwallis, wo man weiss, das darin Gold enthalten ist», sagt Rolf Gruber. Was aber noch lange nicht heisst, dass

man tatsächlich etwas findet. Darum wird in jedem Gewässer zuerst prospektiert, um die goldführenden Stellen zu finden. Doch die Goldwäscherkurse finden nicht nur im Wallis, sondern auch im benachbarten Italien und in der Ausserschweiz statt. «Der Simplon ist aber ganz klar mein bevorzugtes Gebiet», erklärt Gruber. Geht jeder Kurs Teilnehmer mit einem Sack voll Gold nach Hause? «Ganz klar nein», winkt er lachend ab. «Ein paar Flitter finden alle Teilnehmer, bei den Profikursen kann es auch im Grammbereich liegen. Gefundenes Gold nehmen die Gäste selbstverständlich mit nach Hause.»

Projekte in Planung

Rolf Gruber ist für das Goldschürfen und die Wanderungen viel in den Wäldern unterwegs. Wie sieht eine typische Woche eines Wanderleiters aus? «Die minutiöse Vorbereitung und Planung einer Tour ist ein absolutes Muss. Dazu gehören auch genaues rekognoszieren, aber auch eine Menge administrativer Arbeit. Erst dann geht es für einen oder mehrere Tage auf Tour. Dazwischen plane ich die nächsten Wanderungen», meint Gruber. Neben seiner grossen Leidenschaft Gold hat der Wanderleiter noch andere Angebote und Projekte. Im Winter führt er Schneeschuhtouren durch, die im Oberwallis immer mehr Anklang finden. Momentan arbeitet er auch an einem Projekt mit dem Naturpark Pfyng-Finges. Das Ziel dabei ist es, den Gästen das Wallis und regionale Spezialitäten näherzubringen. Weiter sind verschiedene Projekte in der italienischen Grenzregion in Planung. Sein Herzensprojekt ist jedoch die Goldmine in Gondo, die noch weiter ausbaubar ist. Dort möchte er in der nächsten Zeit selber aktiv werden, damit das Projekt verwirklicht werden kann. Was motiviert ihn eigentlich, Laien Unterricht im Goldschürfen zu geben? «Das Strahlen in den Kinderaugen bei einem Goldfund ist unbezahlbar», meint Gruber und ergänzt: «Wenn die Leute am Abend müde aber zufrieden heimgehen, dann habe ich mein Ziel erreicht.» Dieser Arbeit will Rolf Gruber auch weiterhin nachgehen und die nächsten Wanderungen und Führungen planen.

Die grosse Zuversicht vor der

Martinach Der FC Sitten ist bereit. In den Testspielen zeigten die Walliser gute Leistungen und unterstrichen ihre Ambitionen. Trainer Didier Tholot erklärt seinen Optimismus.

Didier Tholot, 52-jährig, Franzose. Seit Dezember 2014 trainiert er den FC Sitten. Sein Leistungsausweis: Ein Cup-sieg und eine Teilnahme in der Europa League, die mit den Sechzehntelfinals endete. In diese Europa League will Didier Tholot wieder. Deshalb ist er geliebt. Und: Weil er sich im Wallis wohl fühlt. Am Sonntag startet der FC Sitten mit Trainer Tholot ambitioniert in die neue Meisterschaft. Doch das ist nichts Neues.



Trainer Didier Tholot (l) beobachtet das Training. «Wir haben viel Qualität und Erfahrung gewonnen, das wollen wir ausnützen.»

«Wollen im obersten Drittel spielen»

Wir blicken ein Jahr zurück: Der FC Sitten zerzauste im Cupfinal den FC Basel in dessen Stadion mit 3:0 Toren und gehörte zu den meistgenannten Jägern des grossen FCB. Ein Irrtum, wie sich schnell herausstellte. Sitten holte 33(!) Punkte weniger als die Bebbi. Basel fuhr 12 Siege mehr ein als Sitten und erzielte dabei 36 Treffer mehr als die Walliser. Alles andere als ein weiterer Schweizer Meistertitel für Rot-Blau ist eine faustdicke Überraschung. Dem stimmt auch Didier Tholot zu. «Ich sehe vier bis fünf Klubs, die sich um die Ränge hinter dem FC Basel streiten

werden, einer davon sind wir.» Tholot stellt unmissverständlich klar, dass man im obersten Tabellendrittel mitspielen will. Heisst bei 10 Klubs in der Super League: ein Platz in den Top 3. Dazu wird ein guter Start in die Saison (Sonntag, 16.00 Uhr in Basel) wichtig sein. Auch wenn ein Walliser Meisterschaftssieg am Rheinknie beinahe 20 Jahre zurückliegt, will das Team am ersten Spieltag etwas Zählbares mitnehmen. «Der 5. Platz in der abgelaufenen Saison war eine Enttäuschung, doch ich bin überzeugt, dass wir dieses Jahr einen Schritt weiter sind. Wir ha-

ben durch die Auftritte in der Europa League Erfahrung und Qualität gewonnen.» Dies gelte es nun auf dem Terrain umzusetzen.

Wie viel Kredit hat Mitryushkin?

Die Testspiele stimmen den Trainer dabei zuversichtlich. «Ich spürte stets die Winnermentalität, unabhängig davon, wen ich aufgestellt habe, wollte das Team immer gewinnen.» Den Fokus legte der Trainerstaff im ersten Monat vor allem auf den physischen Bereich. «Dadurch wurden wir gegen Ende der Vorbereitung auch sehr müde», weiss

Tholot. Seine Bilanz nach der Vorbereitung ist sehr gut: «Ich bin wirklich äusserst zufrieden, wir haben gut gearbeitet.» Im Tor setzt Sitten wie bereits während der letzten Spiele in der Rückrunde auf das russische Talent Anton Mitryushkin. Der aussortierte Andris Vanins wechselte zum FC Zürich. Die inoffizielle Version der Goalie-Rochade lautet: Vanins hätte dem Präsidenten später kaum noch einen Transfererlös hereingespült, Mitryushkin jedoch will Constantin im Schaufenster und somit grossen Vereinen präsentieren. Unbestritten ist dabei, dass der Russe

Spassvogel Salatic – Zirkus-Artist Ziegler

Martinach Vero Salatic ist ein Leader im Team des FC Sitten. Das bemerkt man beim Spiel ohne Ball, wenn er die jüngeren Spieler mitreisst. Man merkt es aber auch an seiner Körpersprache. Man spürt es, wie er die Zweikämpfe annimmt und... meist gewinnt. Doch Vero Salatic kann auch anders. Mitendrin im RZ-Interview mit Nicolas Lüchinger (siehe rechte Seite) platzt er herein und sagt: «Ach so, kaum bist du hier, schon gibst du grosse Interviews?» Zeman steht daneben und lacht mit.

Der junge Lüchinger ist sichtlich verunsichert, bevor ihm Salatic auflockernd auf die Schulter klopft und uns gleich auffordert: «Interviewt mal «unseren Hagi». Salatic vergleicht Zeman mit dem grossen Superstar Gheorghe Hagi, der Mitte der 1990er-Jahre beim FC Barcelona zauberte. Jeder, der mithört, lacht. Ernster wird es eine Stunde später auf dem Terrain. Assistententrainer Amar Boumilat lässt schnelle Ballstafetten trainieren. «Konzentration!» «Präzision!» «Mehr Tempo!» Immer

wieder korrigiert er. Cheftrainer Didier Tholot steht daneben und beobachtet seine Spieler. Dem Franzosen scheint zu gefallen, was er sieht. Kaum einmal korrigiert er etwas. Nach 10 Minuten gibts einen ersten Pfiff. Pause. Erholung. Trinken. Zeit für einen kleinen Spass. Oder eine Spassnummer wie jene von Reto Ziegler (siehe Foto). Der nimmt den Ball elegant auf den Kopf, lässt ihn auf den Rücken klatschen und fixiert ihn dann auf dem Nacken. Eine zirkusreife Nummer. ks



Zirkusreife Nummer von Reto Ziegler.

neuen Saison

ein grosses Torhüter-Talent ist. Wie viele Fehler darf er denn machen? Tholot dazu: «So wenig wie möglich.» Vanins (im April 2016) und Vailati (im Frühling 2007) wurden nach wenigen – jedoch spielentscheidenden – Fehlern im Tor eiskalt rasiert. Tholot wehrt sich und sagt: «Vanins stand seit 2009 stets im Tor des FC Sitten, man hat lange auf ihn gesetzt.» Dies wolle er nun auch mit Mitryushkin tun. «Er soll während der ganzen Saison die Nummer 1 bleiben.» Und dann setzt der Trainer zur Lobeshymne an: «Mitryushkin hat unglaublich viel Qualität, er wird einmal ein ganz grosser Torhüter, doch es ist wichtig, dass wir ihm in jedem Spiel helfen.»

Akolo Empfehlung in den Testspielen

Wer sich auf den anderen Positionen für einen Platz in der Startelf beim Spiel in Basel aufgedrängt hat, verrät Tholot nicht. In den Testspielen überzeugte Chadrac Akolo. Der Stürmer kehrte im Sommer von Neuenburg Xamax zurück und traf sowohl gegen Monaco wie auch gegen seine Ex-Kollegen vom Neuenburgersee. Er sei, wie jeder andere auch, eine Option für einen Einsatz in Basel, sagt Tholot. «Ich werde nicht die besten Einzelspieler, sondern die bestmögliche Mannschaft aufstellen.» Um diese Mannschaft weiter zu verstärken, war Sitten auf dem Transfermarkt aktiv. Unter anderem wurde Arthur Boka, ein ivorischer Verteidiger, der zuletzt bei Malaga spiel-

te, verpflichtet. Ausgeliehen wurde zudem der 21-jährige Paulo Ricardo Ferreira vom FC Santos. Tholot ist begeistert von den ersten Eindrücken der beiden Neulinge. «Ferreira spielt defensiv sehr solid und ist auf mehreren Positionen einsetzbar.» Boka, so Tholot, kenne man bereits im internationalen Fussball. «Ein erfahrener Spieler, den wir auch aufgrund der Verletzung von Pa Modou verpflichtet haben.»

Die Eindrücke aus der Fussball-EM

Seit dem Trainingsstart am 13. Juni liess sich Tholot von diversen taktischen Überlegungen der Trainer an der Fussball-EM in Frankreich inspirieren. Besonders aufgefallen sei ihm die italienische «Squadra», die unglaublich gut organisiert gewesen sei. Jedoch müsse man auch die kleinen Fussballnationen loben, die durch eine gute Organisation glänzten, so Tholot. Dies will heuer auch der FC Sitten. Durch die Erfolge in der Europa League beobachteten andere Vereine die Arbeit des Sittener Trainers. Es lagen Angebote auf dem Tisch. Doch Tholot blieb. «Ich habe immer gesagt, dass ich irgendwo arbeiten will, wo ich mich wohl fühle. Das ist im Wallis der Fall.» Ohne nachzuhaken, stellt der Franzose klar: «Ich verstehe mich mit unserem Präsidenten sehr gut, zudem gelang es uns, die Mannschaft weiter zu verstärken, deshalb freue ich mich sehr auf die bevorstehende Saison.»

Simon Kalbermatten

SUPER LEAGUE 2016/17

SO TIPPT DIE RZ

1. FC Basel
2. BSC Young Boys
3. FC Luzern
4. FC Sitten
5. FC St.Gallen
6. FC Thun
7. Grasshoppers Zürich
8. Vaduz
9. FC Lugano
10. Lausanne-Sport

DIE TESTSPIELE

Lausanne - Sitten 2:4
Tore Sitten: Konaté, Bia, Gekas, Carlitos

Sitten - Le Mont 1:1
Tor Sitten: Fernandes

Sitten - FK Zenit St. Petersburg (Rus) 3:1
Tore Sitten: Carlitos, Bia, Gekas

Sitten - AS Monaco (Fra) 3:3
Tore Sitten: Konaté, Akolo, Eigentor Monaco

Sitten - Neuenburg Xamax 2:2
Tore Sitten: Akolo, Gekas

Sitten - PSV Eindhoven (Ned) 1:2
Tor Sitten: Lacroix

«Dieses Team hat sehr viel Qualität»

Martinach Er spielte in der Challenge League und hat den Sprung zum FC Sitten geschafft. Der Ostschweizer Nicolas Lüchinger hat sich im Wallis bestens eingelebt.

Nicolas Lüchinger, Sie sind seit 40 Tagen im Wallis. Wie gefällt es Ihnen?

Es gefällt mir ausgezeichnet. Ich habe eine schöne Wohnung gefunden und durfte hier bereits vieles erleben.

Zum Beispiel?

Ich war in Martinach und Sitten, aber reiste mit ein paar Kollegen aus der Mannschaft auch nach Siders, wo wir einen schönen Abend verbrachten.

Sie hatten mehrere Angebote auf dem Tisch. Weshalb fiel die Wahl auf Sitten?

Ich spielte in St. Gallen und in Chiasso und will mich nun bei einem neuen Klub durchsetzen. Die Gespräche mit der Vereinsführung waren sehr gut. Nun bin ich glücklich, hier zu sein.

Und dies, obwohl der FC Sitten in der Schweiz oft als Chaos-Klub wahrgenommen wird?

Ja, diesen Eindruck hatte ich früher auch. Heute weiss ich, dass der Klub überaus sympathisch ist. Es wird sehr seriös gearbeitet und wir haben viel Ruhe im Team. Zudem gilt es zu sagen, dass ich zwischendurch auch ein bisschen durchgeknallt bin, deshalb passe ich doch ganz gut hierher (lacht).

Der FC Sitten hat Sie als Aussenverteidiger verpflichtet. Wie haben Sie in den Testspielen Ihre Position interpretiert?

Tatsächlich fühle ich mich auf dieser Position am wohlsten, ich spielte in Chiasso jedoch auch schon als «8er» oder auf dem Flügel. In Sitten fordert der Trainer von uns Aussenverteidigern, dass wir «hoch» stehen, deshalb komme ich auch zu mehreren offensiven Aktionen. Das gefällt mir ganz gut.

Welchen Eindruck haben Sie bisher von Ihren Teamkollegen gewonnen?



Neu beim FC Sitten: Nicolas Lüchinger.

Diese Mannschaft hat sehr viel Qualität, das ist unbestritten. In der Super League geht natürlich alles viel schneller als in der Challenge League, die Zweikämpfe werden intensiver geführt. Doch unsere Vorbereitung war sehr gut. Nun gilt es, einen guten Start in die Meisterschaft hinzulegen.

Am Sonntag gehts nach Basel, wo Sitten in der Meisterschaft im neuen St.-Jakob-Park noch nie gewonnen hat. Anschliessend steht für Sie als Ostschweizer ein «Derby» gegen St. Gallen an.

Ein Spiel beginnt immer bei null, deshalb weiss ich, dass in Basel durchaus etwas drinliegt. Auf das St.-Gallen-Spiel freue ich mich sehr. Ich werde alles geben, um dann in der Startelf zu stehen und dem Team zu helfen. Bestimmt werden auch meine Eltern – wie bei all meinen Spielen – im Stadion sein und wohl auch ein paar Freunde aus St. Gallen werden dafür anreisen. **ks**

FREIZEIT

MONDKALENDER

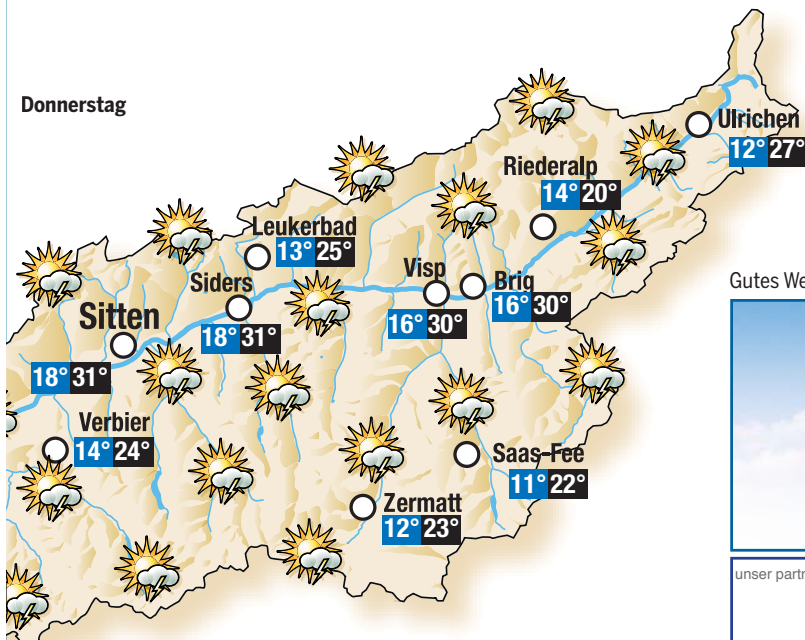
- 21 Do** Hausputz, Verreisen, Blüentag
- 22 Fr** ab 05.11 Salat säen/setzen, Washtag, Harmonie in der Partnerschaft, Pflanzen giessen/wässern, Fussreflexzonenmassage, Blatttag
- 23 Sa** Salat säen/setzen, Washtag, Harmonie in der Partnerschaft, Pflanzen giessen/wässern, Fussreflexzonenmassage, Blatttag
- 24 So** ab 14.34 Salat säen/setzen, Washtag, Harmonie in der Partnerschaft, Pflanzen giessen/wässern, Fussreflexzonenmassage, Blatttag
- 25 Mo** Verreisen, Fruchttag
- 26 Di** ab 17.39 Verreisen, Fruchttag
- 27 Mi** Harmonie in der Partnerschaft, Wurzelgemüse setzen, Pilze sammeln, Kompost an-/umsetzen, Wurzeltag

- Neumond** 2.8.
- zunehmender Mond** 10.8.
- Vollmond** 18.8.
- abnehmender Mond** 27.7.

WETTER

RECHT SONNIG, AM NACHMITTAG STEIGENDES GEWITTERISIKO

Heute gibt es einen sehr freundlichen Mix aus Sonne und Wolken. Zwischendurch ist auch einmal ein Regenguss möglich, besonders am Nachmittag steigt in der zunehmend instabilen Luft die Schauer- und Gewitterneigung an. Die Temperaturen steigen auf sommerliche 27 bis 31 Grad, im Saas- und Mattertal erreichen sie bis zu 23 Grad. Der Freitag verläuft wechselhaft mit etwas Sonne, aber auch wiederholten Schauern und eingelagerten Gewittern. Am Samstag zieht eine Front vorüber, es kühlt leicht ab.



Gutes Wetter wünscht Ihnen:

imwinkelried
lüftung und klima ag

unser partner

MOUNTAIR
Frischluft zum Leben

Die Aussichten

| Freitag | 1500 m | Samstag | 1500 m | Sonntag | 1500 m | Montag | 1500 m |
|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|
| | | | | | | | |
| 18°/27° | 13°/20° | 16°/25° | 12°/18° | 15°/28° | 11°/21° | 16°/29° | 12°/23° |

Persönliche Wetterberatung:
0900 575 775
(Fr. 2.80 / Min.)
www.meteonews.ch

meteonews

HOROSKOP

Widder 21.3. – 20.4. Sie wollen Ihre Interessen durchsetzen, das bringt Reibereien. Bei Ihnen geht immer die Pflicht vor und genau das zählt sich aus. Langsam werden Sie ehrgeiziger.

Krebs 22.6. – 22.7. Lassen Sie mal Ihren Träumen freien Lauf. Schicken Sie Körper, Geist und Seele auf eine sinnliche Erholungsreise. Bleiben Sie jetzt trotz wenig Zeit in Bewegung.

Waage 24.9. – 23.10. Suchen Sie trotz aller Verliebtheit jetzt bitte noch etwas Ihren Verstand. Bestimmte Dinge können einfach nicht so weiterlaufen, ohne dass jemand Schaden nimmt.

Steinbock 22.12. – 20.1. Jeder wird es verstehen, dass man nicht rund um die Uhr arbeiten kann. Halten Sie sich einfach etwas zurück und tanken Sie auf. Dann werden Sie fit und belastbar.

Stier 21.4. – 20.5. Beruflich machen Sie eine kritische Zeit durch. Sie fühlen sich entmutigt und kämpfen. Zweifeln Sie nicht, und behalten Sie Ihre grossen Ziele unbeirrt im Auge.

Löwe 23.7. – 23.8. Ihre Anstrengungen der vergangenen Wochen zahlen sich nun aus, und Sie ernten die Früchte Ihrer Arbeit. Jetzt kehrt erst einmal eine Weile etwas mehr Ruhe ein.

Skorpion 24.10. – 22.11. Sie wissen fast zu gut, was richtig und falsch ist. Halten Sie weiter an Ihren Ansichten fest, denn bisher lief alles super. Eigentlich sind Sie sehr glücklich.

Wassermann 21.1. – 19.2. Sie wissen jetzt, was Ihnen guttut, setzen Sie es also auch um. Sie sind sehr gut gelaunt, was Sie noch attraktiver macht. Gönnen Sie sich dennoch mehr Schlaf.



Zwillinge 21.5. – 21.6. Im Job kommen Sie nicht umhin, jetzt einmal Klartext zu reden. Sie haben das Gefühl, Sie werden bespitzelt, und jemand neidet Ihnen zudem Ihre jüngsten Erfolge.

Jungfrau 24.8. – 23.9. In nächster Zeit wird es einige Überraschungen geben. Werden Sie jetzt nicht ungeduldig, schiessen Sie nicht übers Ziel hinaus, dann löst sich alles.

Schütze 23.11. – 21.12. Plagen Sie sich nicht weiter mit Grübeleien. Sie tragen nicht alleine die Schuld an dem, was geschehen ist. Sie müssen wieder positiver in die Zukunft schauen.

Fische 20.02. – 20.3. Lange haben Sie fest an Ihren Erfolg geglaubt, jetzt ist er endlich da. Feiern Sie das ruhig mit guten Freunden, die auch Ihre motivierenden Wegbegleiter waren.

RÄTSEL

| | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
|-------------------------------|---------------------|------------------------------|--------------------------------|--|----------------|---------------------------|----------------|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|--|--|--|--|---|---|---|---|--|--|---|---|--|--|--|--|---|---|---|---|--|--|---|---|---|---|--|--|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|--|---|--|--|--|--|--|---|---|---|---|--|--|---|---|---|--|--|--|---|---|---|---|--|--|---|---|---|--|--|--|---|---|---|--|--|--|
| Aristokratie | ▽ | 8 | ungarischer Reiter-soldat | Taxi in Eng-land | Kopfbe-deckung | griechi-scher Buch-stabe | ein Tanz (Kw.) | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| ▽ | | | | ▽ | ▽ | ▽ | 1 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| stellver. Bahn-hofsvor-steher | 4 | | Kraft-fahrzeug (Kw.) | ▷ | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Fahr-karte z. h. Preis | ▷ | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| ▽ | | | Geste | METZGEREI-NESSIER.CH MÜNSTER 027 973 11 21, FIESCH 027 971 11 70  Profitieren Sie von unseren Monatsangeboten! | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Wappen-tier | | | Initialen von Re-gisseur Allen | ▽ | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| west-afrika-nischer Stamm | ▷ | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| ▽ | 9 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Kurz-w. Flieger-abwehr | Speisen deko-rieren | Stadt an der Ems | | sibir. Eich-hörn-chenfell | ▽ | Antwort auf Kontra (Skat) | Adels-prädikat | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Stadt i. Kanton Freiburg | ▷ | ▽ | 7 | | | ▽ | ▽ | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Wein-region in der Eifel | ▷ | | | Tierfutter | 5 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| englisch: rot | ▷ | | | Gewinner: Brigitte Bürcher Bitsch <table border="1" style="font-size: small; text-align: center;"> <tr><td>R</td><td>I</td><td>K</td><td>L</td><td>G</td><td>F</td></tr> <tr><td>M</td><td>A</td><td>T</td><td>H</td><td>E</td><td>N</td></tr> <tr><td>G</td><td>O</td><td>T</td><td>H</td><td>A</td><td>R</td></tr> <tr><td>L</td><td>T</td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> <tr><td>B</td><td>A</td><td>S</td><td>E</td><td></td><td></td></tr> <tr><td>A</td><td>I</td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> <tr><td>M</td><td>E</td><td>L</td><td>S</td><td></td><td></td></tr> <tr><td>I</td><td>I</td><td>S</td><td>F</td><td></td><td></td></tr> <tr><td>E</td><td>N</td><td>G</td><td>A</td><td>D</td><td>I</td></tr> <tr><td>R</td><td>E</td><td>X</td><td>S</td><td>O</td><td></td></tr> <tr><td>U</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> <tr><td>T</td><td>H</td><td>U</td><td>R</td><td></td><td></td></tr> <tr><td>R</td><td>I</td><td>O</td><td></td><td></td><td></td></tr> <tr><td>F</td><td>E</td><td>S</td><td>T</td><td></td><td></td></tr> <tr><td>S</td><td>I</td><td>A</td><td></td><td></td><td></td></tr> <tr><td>S</td><td>E</td><td>L</td><td></td><td></td><td></td></tr> </table> Auflösung RZ Nr. 27  | | | | R | I | K | L | G | F | M | A | T | H | E | N | G | O | T | H | A | R | L | T | | | | | B | A | S | E | | | A | I | | | | | M | E | L | S | | | I | I | S | F | | | E | N | G | A | D | I | R | E | X | S | O | | U | | | | | | T | H | U | R | | | R | I | O | | | | F | E | S | T | | | S | I | A | | | | S | E | L | | | |
| R | I | K | L | G | F | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| M | A | T | H | E | N | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| G | O | T | H | A | R | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| L | T | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| B | A | S | E | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| A | I | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| M | E | L | S | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| I | I | S | F | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| E | N | G | A | D | I | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| R | E | X | S | O | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| U | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| T | H | U | R | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| R | I | O | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| F | E | S | T | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| S | I | A | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| S | E | L | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Schweiz. National-Zirkus | | | 2 | Tier-behau-sung | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| nieder-ländisch: eins | ▷ | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Ort westl. Sargans (SG) | | Departement-Hptst. (St. ...) | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 6 | | 3 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| arge Lage | ▷ | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |

| | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|

GEWINN

1x Gutschein im Wert von 20 Franken bei der Metzgerei Nessier.
 Lösungswort einsenden an: RZ Oberwallis, Stichwort «Kreuzworträtsel»,
 Pomonastrasse 12, 3930 Visp, oder per E-Mail an: werbung@rz-online.ch
 Einsendeschluss ist der 25. Juli 2016. Bitte Absender nicht vergessen!
 Der Gewinner wird unter den Einsendern des richtigen Lösungswortes ausgelost.

SUDOKU (LEICHT)

| | | | | | | | | |
|---|---|---|--|---|---|---|---|---|
| 7 | 6 | | | 5 | | 9 | | |
| 8 | | | | 4 | | 7 | | 1 |
| 5 | 9 | 1 | | 7 | | | | |
| 3 | 1 | | | 4 | 2 | | | |
| | | | | 8 | 9 | 3 | | |
| | 7 | 8 | | | | 3 | 4 | |
| | | | | 5 | | 1 | 8 | 2 |
| | | | | 9 | 2 | 4 | | 3 |
| | | 2 | | | | | 1 | 5 |

| | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 5 | 1 | 4 | 4 | 1 | 6 | 9 | 2 | 8 | 8 | 9 |
| 7 | 3 | 7 | 2 | 7 | 3 | 7 | 2 | 8 | 2 | 1 |
| 3 | 6 | 4 | 6 | 4 | 6 | 4 | 6 | 4 | 6 | 3 |
| 2 | 9 | 1 | 8 | 2 | 9 | 1 | 8 | 2 | 9 | 4 |
| 9 | 8 | 1 | 5 | 3 | 4 | 2 | 6 | 7 | 8 | 6 |
| 4 | 2 | 6 | 1 | 5 | 3 | 4 | 2 | 6 | 7 | 2 |
| 6 | 3 | 1 | 7 | 6 | 9 | 8 | 6 | 9 | 8 | 3 |
| 2 | 4 | 5 | 8 | 6 | 9 | 8 | 6 | 9 | 8 | 3 |
| 3 | 1 | 6 | 4 | 2 | 7 | 5 | 9 | 8 | 6 | 4 |
| 5 | 9 | 1 | 3 | 7 | 8 | 2 | 6 | 4 | 5 | 9 |
| 8 | 2 | 3 | 9 | 4 | 6 | 7 | 5 | 1 | 8 | 2 |
| 9 | 8 | 3 | 2 | 9 | 8 | 3 | 2 | 9 | 8 | 3 |



Eschmattenweg 9 - 3952 Susten
Tel. 027 / 473 64 40
E-Mail: info@gsreisen.ch
www.gbsreisen.ch

5 sensationelle TAGE

599.- CHF

inkl. Eintritte, Halbpension und tolle Ausflüge

Angebot im 4*-Sterne-Hotel pro Person im Doppelzimmer

Das grosse

Schlager Festival

in Ellmau



Auigros

Hansi Hüterseer

Oesch's die Dritten

Marc Pircher

Fraucine Jordi

Caliueros

Ihr Reiseterrmin:
05.10. - 09.10.2016

5 TAGE LIVE-MUSIK VOM FEINSTEN!

WIRTSCHAFT | Der grösste Arbeitgeber im Oberwallis publiziert seine Halbjahreszahlen

Wie ist die Lonza 2016 unterwegs?

Lis der WB va hitu! De weisch, was löift.

Das het d'letscht Wucha Schlagzilä gmacht!

KULTUR | Grosse Ehre für Nicolas Steiner

Turtmänner erhält den Rünzi-Preis

SICHERHEIT | Mehr Grenzwächter im Oberwallis

Druck an der Grenze nimmt zu

Jetzt Abonnent werden
und immer auf dem
neusten Stand sein:

Walliser
☆☆ Bote

www.1815.ch/abo
T 027 948 30 50



Die BLATTLÜÜS ist ZURÜCK!

Mit vielen tollen Angeboten und einem grossen Wettbewerb. **Ab August 2016.**

Jetzt registrieren und profitieren
www.1815.ch/kids

18. Mineralienbörse

Binn Am Sonntag, 24. Juli, von 9.00 bis 17.00 Uhr findet in Binn die 18. Mineralienbörse statt. Über 20 Aussteller bieten ausschliesslich Schweizer Mineralien zum Verkauf an. Weiterhin gibt es eine Sonderausstellung vom Strahler Mischa Crumbach aus Aachen (D). Neben der Kinderanimation mit einer Mineralienklopfstelle wird auch eine Tombolaverlosung durchgeführt. Dem

Gewinner winkt ein Mountainbike im Wert von 1600 Franken. Für die musikalische Unterhaltung sowie das leibliche Wohl der Gäste ist dank einer prima Kantine ebenfalls gesorgt. Im Mittelpunkt der Veranstaltung steht die Vielfalt der Mineralien, für die das Binntal weltweit bekannt ist. Der Veranstalter Binn Tourismus verspricht einen unvergesslichen Tag für Jung und Alt. **rz**



(Foto: zvg)

Auch in diesem Jahr können Besucher verschiedene Schweizer Mineralien kaufen.

Märchenhafter Film

Visp Das bezaubernde Märchen «The BFG – Big Friendly Giant» erzählt die Geschichte eines Mädchens und des titelgebenden gutmütigen Riesen gegen böse Riesen. Ein Londoner Waisenmädchen (Ruby Barnhill) lernt eines Tages einen geheimnisvollen Riesen (Oscar-Gewinner Mark Rylance) kennen, der nachts zu später Stunde mit einer Trompete etwas Magisches durch offene Fenster pustet. Als der Riese dabei Sophie bemerkt, nimmt er sie mit ins Land der Träume und Riesen. Aus der anfänglichen Skepsis erwächst schon bald eine

enge Freundschaft zwischen den beiden Aussenseitern, denn gemeinsam haben sie ein Ziel: Sie müssen die Königin von England überzeugen, dass böse Riesen existieren, die eine Gefahr für alle bedeuten. Zusammen schmieden sie einen ausgeklügelten Plan, wie sie diese für immer loswerden können. Der neuste Fantasy-Film aus dem Hause Disney basiert auf dem gleichnamigen Bestseller des bekannten Kinderbuchautors Roald Dahl (Charlie und die Schokoladenfabrik). **rz**

www.kino-astoria.ch



(Foto: zvg)

Szene aus dem Kinofilm «The BFG – Big Friendly Giant».

WAS LÖIFT?

Kultur, Theater, Konzerte

Visp, jeden Freitag, Kaufplatz
16.00 – 20.00 Uhr, *Pürümärt*

Grächen, bis 23.7.,
Brauchtumswoche 2016

Rosswald, 23.7., 10. *Folkloretag*

Ausgang, Feste, Kino

Brig, bis 19.8., Stadtplatz, *Gartenplausch*

Zermatt, 22.7., ab 15.00 Uhr, Matterhorn Plaza, *Jubiläumsfeier*

Finnu-Eggerberg, 30.7., ab 17.00 Uhr
Openair-Kino «Winna – Weg der Seelen»

Glis, 31.7., ab 19.00 Uhr, *Gliserplausch*

Belalp, 1.8., ab 10.00 Uhr, *Senntumsfest*

Blatten, 1.8., ab 17.00 Uhr, Festzelt beim Tennisplatz, *1.-August-Feier*

Brigerbad, 1.8., 18.00 Uhr, *1.-August-Feier*

Grengiols, 1.8., ab 10.00 Uhr
MZH Brüchematte, *1.-August-Brunch*

Grimselfpass, 1.8., 10.00 – 15.00 Uhr
Hotel Grimselfblick, *Älplerbrunch*

Leukerbad, 1.8., ab 9.30 Uhr, *Nationalfeier*

Leuk-Stadt, 1.8., ab 19.30 Uhr
Schlösser Leuk, *Nationalfeier*

Saastal, 1.8., *Nationalfeiern in allen vier Gemeinden (Saas-Balen 31.7.)*

Sport und Freizeit

Fiescheralp, 22.7., ab 17.30 Uhr
Märjelensee, *Gratzugnacht*

Gamsen, 23./28./29./30.7., Areal Explosiv
Erster Feuerwerk-Fabrikverkauf

Binn, 24.7., 18. *Binner Mineralienbörse*

Fiesch, 24.7., 13.00 Uhr, Hotel des Alpes,
Exkursionen Goms – Wasserkraft

Glis, 24.7., 10.00 – 22.00 Uhr,
Rest. Glishorn, *Eröffnungs-Apéro*

Salgesch, 24.7., 10.00 – 17.00 Uhr
Pfyn Finges, *Insekten-Exkursion*

Täsch, 31.7., 33. *Täschalplauf mit Älplerfest*

Fiesch, 1.8., 8.00 – 17.00 Uhr
Freigelände Haus Rondo, *1.-August-Markt*

RZ KINO
EINE WOCHE KINOPROGRAMM

KINO ASTORIA VISP

| | | |
|----------|---------|---|
| Do 21.7. | 20.30 h | Independence Day – Wiederkehr |
| | 18.00 h | The BFG – Big Friendly Giant 3D – Premiere |
| Fr 22.7. | 20.30 h | Independence Day – Wiederkehr |
| | 14.00 h | The BFG – Big Friendly Giant 3D |
| Sa 23.7. | 17.00 h | Ein ganzes halbes Jahr |
| | 20.30 h | Independence Day – Wiederkehr |
| | 14.00 h | The BFG – Big Friendly Giant 3D |
| So 24.7. | 17.00 h | Ein ganzes halbes Jahr |
| | 20.30 h | Independence Day – Wiederkehr |
| Mo 25.7. | 20.30 h | Tomorrow – Demail |
| Di 26.7. | 20.30 h | Independence Day – Wiederkehr |
| | 14.00 h | The BFG – Big Friendly Giant 3D |
| Mi 27.7. | 20.30 h | The Legend of Tarzan – Premiere |

Reservationen unter: 027 946 16 26
2½ Stunden vor Filmbeginn
www.kino-astoria.ch

RZ-MOVIE

GUT ZU VÖGELN

Was tun, wenn der Traumprinz seine Prinzessin kurz vor der geplanten Hochzeit abserviert? Die Society-Reporterin Merlin findet nach dieser Katastrophe Unterschlupf in einer Männer-WG. Barkeeper Jacob geht das Selbstmitleid der ewig heulenden Mitbewohnerin auf die Nerven. Er will Merlin einen One-Night-Stand organisieren, der sie auf andere Gedanken bringen soll. Der Plan geht auf. Doch dadurch setzt Jacob ein Beziehungskarusell in Gang, bei dem vor allem er selbst ziemlich schnell die Kontrolle verliert. Da hilft auch der Männer-Trip zum Ballermann nicht weiter.

www.rzmovies.ch

Jeden Freitag ab 16.00 Uhr

Visper Pürümärt auf dem Kaufplatz

Mit regionalen Produkten, feinen Grilladen und Raclettes.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

[visppuermart](http://visppuermart.ch)

Kulinarische Highlights im Goms

Obergoms Die rund eineinhalb Stunden dauernde Genusswanderung im Obergoms startete beim Bahnhof Geschinen und führte auf alten Fuss- und Saumwegen entlang ins fünf Kilometer entfernte Ulrichen. Unterwegs wurden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in fünf Zwischenaufenthalten mit verschiedenen Walliser und besonders Gommer Spezialitäten kulinarisch verwöhnt.



Erich Beeler (54), Ringgenberg, Susanne Beeler (54), Ringgenberg, Ulrich Santschi (65), Sigriswil, und Brigit Steiner (54), Sigriswil.



Otto Kreuzer (67), Oberwald, der urchige Begrüsser.



Esther Zurwerra (64), Naters, mit Enkelin Nubya Zurwerra (7), Ried-Brig.



Edmund Wyssen (82), Naters, Sepp Käppeli (61), Hagendorn, Rosmarie Wyssen (79), Naters, Eliane Käppeli (55), Hagendorn, alle Haus Bellaria, Blatten.



Volki und Family Stand: Pierre-Alain Grichting (48), Naters, Anja (35), Naters, Manfred (34), Bitsch, und Stefanie Volken (34), Bitsch, Manuela Zeiter (35), Naters, und Martin Volken (37), Naters.



Reinhard Garbely (52), Ulrichen, Kilian Zimmermann (67), Naters, Gerhard Imhasly (47), Ulrichen, und Jérôme Imhasly (16), Ulrichen.



Roland Lüthi (52), Glis, Leander (61) und Josi Zenhäusern (62), Stockji, Caro (41) und Hampi Imhof (48), Bettmeralp.



Consolata aus Naters, Cornelia aus St. German, Marlis aus Alba, Elvira aus Lalden und Ursula und Raymond aus St. German (alle «Ü50»).

ANGETROFFEN: Thomas Truffer (20) Zermatt



Was tun Sie an heissen Tagen, um sich abzukühlen?

In meiner Freizeit gehe ich am liebsten an einen See baden. Oft zieht es mich an den Schalisee in Täsch. Da ich in Zermatt arbeite, liegt diese Bademöglichkeit in der Nähe. Ansonsten gefällt mir auch die «Volkigilla» bei Raron. In Schwimmbädern hingegen fühle ich mich nicht so wohl. Dort gibt es zu viele Leute.

Mögen Sie Glacé?

Ja, ich bin ein grosser Glacéliebhaber, vor allem bei diesem schönen Wetter kann ich nie genug davon kriegen. Meine Lieblingsorte sind Kaffeeplacé.

Fahren Sie diesen Sommer in die Ferien?

Für mich sind die Ferien dieses Jahr leider schon vorbei. So habe ich bereits zwei Wochen in Amerika verbracht und die Strände von Miami Beach genossen. Weitere Pläne für den Sommer habe ich eigentlich nicht, da ich wieder arbeiten und Geld für die nächste Reise verdienen muss.

Haben Sie die Fussball-EM verfolgt? Welches Team haben Sie unterstützt?

Nein, ich habe die Fussball-EM nicht verfolgt, da ich nicht so fussballbegeistert bin. Ich bin aber ein grosser Hockeyfan und unterstütze meinen Lieblingsverein, den EHC Visp.

Treiben Sie Sport?

Ja, ich fahre sehr gerne Velo. Zudem gehe ich oft fischen. Dieses Hobby übe ich im Saastal aus.

Lesen Sie gerne?

Nein, eigentlich würde ich mich nicht als Leserratte bezeichnen. Wenn ich etwas lese, dann sind es Kochbücher. Da ich den Beruf Koch ausübe, bin ich immer wieder auf der Suche nach leckeren Rezepten und neuen Ideen.

Also liegt momentan kein Buch auf Ihrem Nachttisch?

Nein, das kommt eher selten vor... **kbi**



Armin Amherd (52), Naters, Andrea Amherd (43), Naters, Tina Wyer (48), Visp, und Patrick Wyer (50), Visp.



Andrea Stoffel (33), Visperterminen, Sonja Schmid (34), Reckingen, Renata Zimmermann (33), Visperterminen, Elsbeth Wyer (31), Lalden, Isabelle Heinzmann (30), Visperterminen.



Dimitri Melotto (47), Naters, Sven Zenklusen (39), Schachen, Franz Ruppen (45), Naters, Thomas Salzmann (39), Termen, und Stephan Müller (46), Naters.



Aron Pfammatter (34), Naters, Yves Zurwerra (37), Naters, Marco Decurtins (37), Ried-Brig, und Stefan Volken (38), Bitsch.



Alexandra Jost (36), Ulrichen, Margrit Anderegg (46), Obergesteln, und Barbara Imoberdorf (32), Rubigen.



Daniela Imwinkelried (55), Naters, Zita Wyer (50), Lalden, und Hildi Imwinkelried (50), Fiesch.



Erster Verpflegungsstand: Jannis Lorenz (16), Glis, Gotthard Salzmann (66), Naters, Nicole Salzmann (41), Glis, Jannik Anderegg (20), Naters, Rinaldo Anderegg (46), Glis, Susanne Colombo (52), Ried-Brig, und Marlis Salzmann (68), Naters.



Rinaldo Anderegg (46) und Nicole Salzmann (41), beide aus Glis.



Robert Cicognini (56), Brig, und Paul Walpen (55), Holland.



Trudy Minnig (66) und Gotthard Salzmann (66), beide aus Naters.

FOTOS Sonja Studer



Meine Ferien
beginnen am
SBB Change.

365 Tage, 90 Währungen,
von früh bis spät.
sbb.ch/change

JETZT ONLINE

CHF

1000.-

FERIENGELD GEWINNEN

Genau seine Wellenlänge.

Am Bahnhof findet man alles für einen perfekten Ferienstart. Wir haben M. U. beim Geldwechseln getroffen und ihn zu seiner bevorstehenden Reise befragt.

→ **SBB: Wohin geht die Reise?**

M. U.: Nach Costa Rica an die Sonne. Und natürlich in die Wellen.

→ **SBB: Wieso haben Sie Ihr Geld hier am SBB Change gewechselt?**

M. U.: Weil es praktisch ist. Hier kann ich Dollar wechseln und kann auch Costa-Rica-Colones gleich mitnehmen. Ausserdem kann ich noch meine Travel Cash Karte aufladen.

→ **SBB: Wechseln Sie zum ersten Mal beim SBB Change Ihr Feriengeld?**

M. U.: Nein, ich bin Wiederholungstäter. Beim letzten Mal war ich kurz vor meinem Interrail-Trip hier. Wie

immer habe ich alles auf den letzten Drücker organisiert und prompt hatten die Bankschalter bereits geschlossen.

→ **SBB: Wann und wie reisen Sie zum Flughafen?**

M. U.: In etwa 40 Minuten. Ich muss noch kurz etwas für die Reiseapotheke besorgen und dann nehme ich den Zug um 8.58 Uhr. Mein MobileTicket habe ich schon gestern gekauft, damit ich nicht am Schalter anstehen muss.

→ **1000 Franken gewinnen.**

Jetzt am Onlinequiz teilnehmen und bis zu 1000 Franken gewinnen auf sbb.ch/change.

SBB Change – die Welt fürs Reisegeld.

An rund 180 SBB Change wechselt man sein Reisegeld in über 90 Fremdwährungen und wieder zurück – bequem und einfach. Die Wechselschalter sind oft länger geöffnet, in grösseren Bahnhöfen auch an den Wochenenden. sbb.ch/change

Travel Cash Karte – Ihre sichere Reisekarte.

Auf die Travel Cash Karte lädt man einen beliebigen Betrag und bezieht sein Reisegeld weltweit an über zwei Millionen Bancomaten oder bezahlt direkt in über 36 Millionen Geschäften und online in Internetshops. Bei Verlust oder Diebstahl wird die Karte mit dem Restwert per Kurierservice weltweit und kostenlos ersetzt.

Check-in am Bahnhof oder zuhause – unbeschwert abfliegen.

Sein Fluggepäck kann man vor dem Abflug am Bahnhof oder zuhause aufgeben. So hat man bereits eingechekkt und erhält auch gleich die Bordkarte mit dem gewünschten Sitzplatz im Flugzeug. Informationen und teilnehmende Fluggesellschaften unter sbb.ch/check-in.